



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
100 (1890)**

72 (15.3.1890)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-43826](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-43826)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2330.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse „Journal Mannheim.“

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Roth, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller.

für den Anzeigenteil: Jakob Rudw. Sommer. Rotationsdruck und Verlag des Dr. S. Haas'schen Buchdruckerei.

(Das „Mannheimer Journal“ ist Eigentum des kaiserlichen Bürgerhospitals.) sämtlich in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Nr. 72. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Samstag, 15. März 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* „Der Zug nach links“

hat einen Reichstag zu Stande gebracht, in welchem der Reaktion Thür und Thor geöffnet sind, wenn die Reichsregierung zu einer rückschrittlichen Politik sich bereit erklärt. Der Freisinn und die Demokratie hatten vor den Wahlen mit dem Centrum ein Antikartell gebildet zur Bekämpfung der nationalliberalen Partei und jedesmal wenn dem vereinigten Ansturm dieser sonderbaren Antikartellbrüder ein nationalliberaler Kandidat unterlag, erhob die freisinnige Presse ein Jubelgeschrei, als wäre dem „wahrhaft unverfälschten“ Liberalismus eine neue Stütze gewonnen worden, während doch meist nur ein Knappe aus der Gefolgschaft des Herrn Windthorst Dank freisinniger Hilfe zu einem Reichstagsmitglied gelangte. Wir haben es in Baden in nächster Nähe gesehen, wie demokratische Publizisten, die sonst den „Pfeifen“ nicht genug Schlimmes nachsagen können, urplötzlich in die Kiste schlüpfen, um einen nationalliberalen Kandidaten aus seinem Besitzstand zu vertreiben. Und als das Wahlergebnis bekannt wurde, da lagen sich in den Armen Demokrat und Caplan, und weinten vor Lust und Freude. Auf den Freudenrausch folgte aber diesmal der Kagenjammer sehr rasch und ehe es sich die sonderbaren Freisinnigen Windthorst'scher Couleur verfahren, fiel ein Keil, der alle ihre Hoffnungen im Keime ersticht. Schon wird aus Berlin in immer häufiger sich wiederholenden offiziellen Trompetenschlägen eine neue ultramontan-konservative Aera angekündigt, in welcher der Bruder Freisinn und das etwas zurückgebliebene demokratische Halbgeschwisterchen dem statischen Centrum Heeresfolge werden leisten müssen, oder wenn ihr „Gewissen“ ihnen das trotz des Antikartells nicht gestattet, gendigt sein werden, bei der nationalliberalen Partei zu antihambiren, damit sie dem so arg bedrängten „Freisinn“ zu Hilfe komme, wenn der Centrumbrüder für sich allein die Deute aus dem Wahlkampfe in Anspruch nimmt.

Der „Freisinn“ hat übrigens schon jetzt alle Ursache, sich über die Erkenntlichkeit des Centrums seine eigenen, wie es scheint, nicht sehr erfreulichen Gedanken zu machen. Nachdem die vereinigten Demokraten und Freisinnigen dem Centrum und der Sozialdemokratie Baden ausgeliefert haben, leuchtete ihnen ein Hoffungsstern im Wahlkreise — Hamm-Soest. Dort ist eine Nachwahl nötig geworden und es sollte der Heidelberger Professor Döhoff, der während der Wahlzeit so schön auf die Nationalliberalen zu schimpfen wußte, zum Dank hierfür als Candidat des Antikartells aufgestellt werden. Da meldete am Mittwoch der „Mannh. Anzeiger“, daß Herr Döhoff auf die Candidatur in Hamm-Soest „verzichtet“ habe. Daß ein freisinniger Agitator ohne Weiteres auf eine Candidatur „verzichtet“, klang an sich schon sonderbar, daß aber gerade Herr Döhoff auf eine ihm angebotene Candidatur aus freien Stücken „verzichten“ sollte, nachdem er, wie bekannt, das Freisinnsbanner in Heidelberg zur höheren Ehre der eigenen, werthen Person entrollt hatte, das war nicht gut anzunehmen. Und siehe da! Die Antwort auf den „Verzicht“ ist prompt eingetroffen. Das im Wahlkreise Hamm-Soest erscheinende ultramontane Parteiorgan schreibt über diesen interessanten Fall wörtlich folgendes:

Es sind bisher von unserer Seite keinerlei Abmachungen mit dem Freisinn getroffen worden. Nun hat der Freisinn wiederholt, und zwar in etwas kühner Weise, das Verlangen gestellt, das Centrum möge sich für den von freisinniger Seite aufgestellten Prof. Döhoff in Heidelberg erklären. Die Vertrauensmänner-Verammlung der Centrunspartei beschloß in dem mit großer Majorität, auf diesen Vorschlag nicht einzugehen, sondern einen Centrunskandidaten auszustellen. Ist es den Freisinnigen wirklich in erster Reihe darum zu thun, daß das Kartell gesprengt wird, so wird dieses Ziel weit leichter erreicht, wenn sie für einen Centrunskandidaten stimmen. Uebrigens ist doch die jetzige Nachwahl nur eine Fortsetzung der ersten Wahl, und die Freisinnigen müssen, wenn es mit ihrer ersten Unterstützung ernst gemeint war, und wenn sie dem Centrum dankbar sein wollen für früher geleistete Dienste, auch bei der jetzigen Nachwahl für unseren Kandidaten eintreten.

Zutreffender und klarer ist während der ganzen Wahlzeit das Abhängigkeitsverhältnis des Freisinns vom Centrum nicht einmal von national-liberaler Seite gekennzeichnet worden, als es hier von einem Centrunsmorgan in offizieller Form geschieht. Mund halten und gehorchen — so lautet die Losung, welche Herr Windthorst für den „Freisinn“ ausgibt. Der Centrunsführer hat erreicht, was er wollte; er hat es nicht mehr nötig durch Abkommandirung von Centrunsstimmen für den Freisinn sich die Gunst des Herrn Richter zu erhalten. Heute gibt das Centrum den Ausschlag im Reichstage, die seinem Einfluß widerstrebende national-liberale Partei ist geschwächt worden, der Reaktion sind die Wege geebnet, Dank der thätigsten Mitwirkung des Freisinns und der Demokratie — und das nennen demokratisch-freisinnige Zeitungsschreiber „den Zug nach links“!

** Das Centrum und die Sozialdemokratie.

Die „Badische Landespost“ vom gestrigen Abend widerlegt mit Zug und Recht einen Artikel der „Freien Stimme“ des Centrunsmorgans in Seckreis, worin unsere Enthaltungen über das Verhalten des Männervereins Centrum in Mannheim entkräftet und deren Wahrheit in Abrede gestellt werden soll. Wir sind, wie man sich noch erinnern wird, unter dem 6. März l. J. in der Lage gewesen, ein Schreiben, in welchem der Vorstand des Männervereins Centrum Mannheim in ganz entschiedener Weise für die Wahl des Sozialdemokraten Dreesbach mit Namensunterschrift eintrat, dem ganzen Wortlaut nach abzubringen. Aus diesem Schreiben des Vorstandes des Männervereins Centrum ging unumwiderleglich hervor:

- 1) daß der betreffende Vorstand des Männervereins Centrum in dieser seiner Eigenschaft für den Sozialdemokraten rückhaltlos eingetreten ist,
- 2) daß der Vorstand des Männervereins Centrum die Vertrauensmänner im Bezirke mit gleichlautenden diesbezüglichen Informationen betraut d. h. also mit gleicher Wahlpapole: „für Dreesbach“ versehen hat.
- 3) daß der Vorstand des Männervereins Centrum zu diesem seinem Verhalten bei der Stichwahl durch gepflogene Verhandlungen mit dem Provinzialcomité seiner Partei sich hat ermächtigen lassen,
- 4) daß der Vorstand des Männervereins Centrum Mannheim Herr Ent und der Schriftführer Herr Engel mit ihrer eigenen Namensunterschrift für diese Schritte und auch für die Wahrheit der in ihrem Schreiben mitgetheilten Thatfachen sich haftbar machten.

Kaum hatten wir diese Enthaltungen der Deffentlichkeit übergeben, als auch schon eine Zuschrift des Herrn Grafen Carl von Oberndorff, des Vorsitzenden des Provinzialcomité's bei uns eintraf, in welcher der von den Herren Ent und Engel aufgestellte Behauptung, daß sie auf Grund von Verhandlungen mit dem Provinzialcomité für Herrn Dreesbach eingetreten seien, dementriert, und die Herren also Lügen gestraft wurden. Es liegt somit eine Vorpiegelung falscher Thatfachen seitens der Herren Ent und Engel unzweifelhaft vor, insoweit als sie sich auf das Provinzialcomité berufen, das mit ihnen in jener kritischen Zeit keinerlei Verkehr gepflogen haben will. Der übrige Inhalt des Schreibens der Herren Ent und Engel aber bleibt völlig unbestritten bestehen und ist also in unumwiderleglicher und nicht widersprochener Weise ein für alle Mal klar und festgestellt, daß der Männerverein Centrum offiziell in der Stichwahl für Herrn Dreesbach eingetreten ist und — wenn auch unter Vorpiegelung falscher Thatfachen — die Vertrauensmänner aus dem Lande zu überreden wußte, in gleicher Richtung ihre Thätigkeit für den Sozialdemokraten zu entfalten.

Nur in einem einzigen Punkte sehen wir uns genötigt, die „Badische Landespost“ auf ein Versehen, das ihr zuzuschreiben, aufmerksam zu machen. Der Vorstand des Männervereins Centrum Mannheim, Herr Ent, ist weder Priester noch Caplan wie sie annimmt, sondern Metteur en pages, Schriftsetzer an der Neuen Badischen Landeszeitung dem „Mannheimer Anzeiger“, der im Verlage des Herrn Bensheimer hier erscheint. Aber dieser letztere sowohl wie auch Herr Ent haben sich während der Wahlkampagne in so nachhaltiger Weise des besonderen Umgangs der Herren Caplane zu erfreuen gehabt, daß diese Verwechselung der „Bad. Landespost“ leicht begreiflich und entschuldbar er-

scheint. Daß die „Freie Stimme“ jetzt, da der Kagenjammer dem Wahlaufzuge nachfolgt, in welchem das Antikartell befangen war, sich des Verhaltens des Männervereins Centrum in Mannheim nicht mehr gerne entsinnen möchte, kann Niemanden wundern, will doch auch das hiesige Parteiorgan des Centrums, das stets nur „für Wahrheit, Freiheit und Recht“ einzutreten behauptet, an die nicht mehr wegzubispitirende Bundesgenossenschaft mit den Sozialdemokraten, diesem „argsten Feinde von Thron und Altar“ nicht mehr erinnern sein. Daß auch das offizielle Organ der hiesigen Centrunspartei wenn auch nicht in so positiver Weise wie die Herren Ent und Engel, sondern etwas vorsichtiger und diplomatischer die Wahl des Sozialdemokraten zu unterstützen und zu fördern gewußt hat, unterliegt für jeden, der da zu lesen vermag, auch nicht dem leisesten Zweifel. Und wenn nun neuerdings das Centralcomité der Centrunspartei in Baden seiner Presse für die Vertheidigung ihrer Interessen öffentlich den Dank abstattet, so fällt damit auch ein Theil dieses Dankes auf jene Centrunspresse und jene Centrunswähler, welche in unserem Wahlkreise für den Sozialdemokraten, als das kleinere Uebel in offener oder verblämter Weise eingetreten sind. Der Zweck heiligt ja bekanntlich die Mittel.

o Der freisinnige Aufschwung!

Die Grenzen der beiden liberalen Parteien sind zu allen Zeiten flüchtige gewesen. So scharf auch die Scheidung in der öffentlichen, namentlich in der parlamentarischen Wirkamkeit der Parteien neustens erfolgt mühte: bei den Wahlen zeigte sich immer wieder, daß eine größere Masse von Wählern, die sich der Parteiorganisation entziehen, halb weiter links, halb mehr nach der Mitte hin streben.

Nationalliberale und Deutschfreisinnige waren bei den Wahlen von 1884 mit je 997,000 Stimmen nach der Wählerzahl ganz gleich stark: 1887 zählten wir 709,000 Stimmen mehr, der Freisinn 24,000 weniger, als 1884. Jetzt hinwiederum hat sich unsere Wählerzahl gegen 1887 um 473,000 Stimmen vermindert, die des Freisinns um 198,000 vermehrt.

Uns fehlen also diesmal 473,000 Stimmen. Wo sind sie? Allerdings ist die Wahlbewegung um 7,5 pCt. schwächer gewesen. — Soll sie bei den Mittelparteien um 10 pCt. nachgelassen haben, rechnen wir auf unseren Antheil sogar 173,000 von der Wahlträgheit Befallene, so bleiben immer noch 300,000 Stimmen zu ver-

rechnen. Hat diese der Freisinn zu sich hinübergezogen? Es mühte wohl angenommen werden, da die freisinnige Presse immer vom Aufschwung ihrer Partei spricht; jedenfalls hat der Freisinn außerdem durch sehr viele Zählkandidaten 50,000 Stimmen aufgebracht, die 1887 gar nicht zur Erscheinung gekommen waren.

So mühte er also 350,000 Stimmen mehr haben, als 1887, denn daß ihm, angesichts der ungeheuren Kräfte-Anspannung eine irgend erhebliche Zahl nicht zur Urne gefolgt wäre, erscheint völlig ausgeschlossen.

Nun hat er aber nur um rund 200,000 Stimmen zugenommen, die aber anderseits dem Centrum fehlen. Wo bleiben die fehlenden 150,000? Sie werden wohl bei den 800,000 Stimmen zu suchen sein, um welche die Sozialdemokratie sich vermehrt hat.

Dann wäre also der Erfolg der Agitationsweise des Deutschfreisinns darin zu erkennen, daß auf dem äußeren linken Flügel des Freisinns 150,000 Wähler zur Sozialdemokratie übergetreten sind!

Womöglich ist aber diese Schwächung der Gesamtziffer der liberalen Stimmen noch viel bedenklicher. Denn in Summa betragen die für beide Parteien abgegebenen Stimmen vor drei Jahren rund 2,65, jetzt nur 2,38 Millionen; es fehlen also nicht weniger als 270,000 liberale Stimmen, und um diese reichlich bemessene Viertel Million Stimmen den Liberalismus überhaupt geschwächt zu haben, ist lediglich der radicalen Vertretung desselben zum Vorwurf zu machen.

Auch in der Zahl der gewählten liberalen Abgeordneten kommt dieser Verlust deutlich zum Ausdruck. Vor sechs Jahren, — als am 5. März die Vereinigung der SeceSSIONisten mit dem Fortschritt erfolgte, zählten die „Fusion“, die Nationalliberalen und die liberalen Wahlen 158 Abgeordnete. Vor drei Jahren, nach der Wahl vom 21. Februar, noch 133, jetzt sind 69 Freisinnige und

41 Nationalliberale, zusammen also 110 Liberale wieder- gewählt. Der Erfolg des deutschfreiwilligen Ansturm ist also auch eine Schwächung des Liberalismus um 47 parlamentarische Mandate. Den Vortheil davon haben in der Hauptsache die Socialdemokraten und außerdem die Ultramontanen, Weisen und Polen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 14. März 1890

Sohnnachrichten. Unser in Berlin weilender Großherzog empfing vorgestern den Chef des Militärlinienbüros des Kaisers, Generalleutnant v. Dabbs. Am Abend war die Prinzessin Friedrich Karl von Preußen einer Einladung zum Thee bei der Großherzogin in das Palais gefolgt. Die Großherzogin hatte am Dienstag Nachmittag das Augustinospital mit einem Besuche beehrt und verweilte dort längere Zeit.

Ordensverleihung. Der Großherzog hat dem Postdirektor Friedrich Karl Düffing in Heidelberg das Eichenlaub zum bereits innehabenden Ritterkreuz 1. Klasse des Ordens vom Jahrbücher Löwen verliehen.

Ein Kaiser Friedrich-Denkmal in Throl. Die Kurverwaltung des Winterkurortes Bozen-Gries in Südtirol hat zur lebendigen Erinnerung an die Anwesenheit des Kaisers Friedrich III., welcher als Kronprinz im Jahre 1884 nebst der damaligen Kronprinzessin Viktoria und den Prinzen Thronerben längere Zeit im Kurhotel "Austria" in Gries Aufenthalt genommen hatte, eine Gedenktafel neben dem Portal des Kurhotels errichtet und wird dieselbe am 7. April d. J. in feierlicher Weise enthüllt werden.

Landesverein für Arbeiterkolonien in Baden. Der soeben ausgegebene Geschäftsbericht des Landesvereins für Arbeiterkolonien in Baden bringt uns Kunde über den gedeihlichen Bestand und Fortgang der badischen Arbeiterkolonie Ansbach und empfiehlt wir allen denen, welchen an der Bekämpfung der aus der Landstreicherei resultierenden Uebel unserer Gesellschaft gelegen ist, den Verein und seine Anstalt zur Unterstützung. Wir weisen dabei wiederholt auf die schon in früheren Geschäftsberichten betonte Eigenthümlichkeit dieser Veranstaltung hin, kraft deren sie nur dann ihrem Zweck gerecht werden kann, wenn sie im Besonderen von der Freiwilligkeit getragen wird. Die Arbeiterkolonie wird anfanglich von solchen, — und es ist dies der ebenso werthvolle als unentbehrliche Bestandteil der Kolonie — welche mit vollkommen unbescholtenem Vorleben in die Anstalt eintreten, um sich den nachtheiligen Folgen des arbeitslosen Unberührens zu entziehen. Gerade diese besseren Bestandtheile können der Anstalt nur erhalten werden, wenn solche ihnen nicht als staatliche Zwangs-Besserungsanstalt erscheint, sondern als eine von der entgegenkommenden Liebe ihrer Volksgenossen dargebotenen Hilfe. Der gleiche Gedanke trägt auch ganz wesentlich zur nützlichsten Wiederherstellung und Kräftigung der anderen Bestandtheile der Kolonie bei. Demnach handelt es sich ganz wesentlich darum, die Kolonie durch die Vereinsmitglieder zu erhalten und demgemäß deren Zahl zu vermehren oder doch die aus natürlicher Ursache eintretende jährliche Eingehung auszugleichen. Der Vereinsauschuss richtet daher an seine Vertrauensmänner, sowie an alle, welche der hier vorliegenden gesellschaftlichen Aufgabe ihre Theilnahme anwenden wollen, das freundliche Gesuchen, durch Gründung von Ortsvereinen und Gewinnung neuer Mitglieder zur Befestigung der Thätigkeit des Vereins beitragen zu wollen. Die Namen neuer Mitglieder wollen zur Abgabe von Statuten und Geschäftsberichten dem Vorstehenden des Ausschusses, Herrn Geheimen Rath Dr. v. Stöffer, in Karlsruhe mitgeteilt werden.

Zulassung von Pokanstragen nach einigen Orten der Levante. Im Verkehr mit Adrianopel, Beirut, Constantinopel, Solonien und Smyrna können von jetzt ab Gelder bis zum Reihetrage von 1000 Franken im Wege des Pokanstrages unter den für den Vereinsverkehr geltenden Bedingungen eingezogen werden. Wechselproteste werden nicht vermittelt. Ueber das Nähere ertheilen die Reichs-Pokanstellen Auskunft.

Das hiesige Dragoner-Regiment wird bekanntlich kommenden Mittwoch, 19. d., unsere Stadt verlassen, um nach seiner neuen Garnison bei Mühlhausen im Elsaß abzurücken. Nach dem nunmehr endgiltig festgestellten Dislokationsplan wird der Stab des Regiments während des Marsches in folgenden Orten Quartier beziehen: Am 19. in Schwyringen, am 20. in Großen, am 21. in Karlsruhe, am 22. in Rastatt, am 23. in Rastatt, am 24. in Lichtenthal, am 25. in Kehl, am 26. in Rastatt, am 27. in Ottenheim, am 28. in Oberhausen, am 29. in Dreifach, am 30. in Rastatt, am 31. in Enzheim und am 1. April in Mühlhausen.

Statistisches aus der Stadt Mannheim von der 9. Woche von 1890 (23. Febr. bis 1. März). An Todes-

urachen für die 32 Todesfälle, die in unserer Stadt vor- kamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In 3 Fällen Cholera und Röheln, in 11 Fällen Schorlach, in 1 Falle Diphtherie und Croup, in 1 Falle Unterleibsruhr (gastroenterische), in 1 Falle Kindstümmel (Buerger'scher), in 4 Fällen Lungenentzündung, in 6 Fällen akute Erkrankung der Athmungsorgane — in 1 Falle ohne Darmkrankheiten, in 1 Falle Brechdurchfall, Kinder bis — Jahre —. In 17 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In 1 Falle Selbstmord.

Todesfälle in der Zeit vom 23. Febr. bis 1. März 1890. Nach den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamts sind in der bezeichneten Woche, berechnet auf das 1000 Einwohner und das ganze Jahr, als gestorben angemeldet: In Nachen 27,2; Altona 21,3; Augsburg 33,4; Bremen 26,6; Breslau 28,1; Charlottenburg 33,2; Chemnitz 32,0; Danzig 30,6; Darmstadt-Besungen 23,0; Dortmund 20,4; Dresden 19,6; Düsseldorf 27,3; Duisburg 26,4; Elberfeld 23,6; Elbing 42,4; Erfurt 24,7; Essen 33,0; Frankfurt a. M. 22,2; Frankfurt a. O. 27,5; Freiburg i. Br. 29,5; H. Glöckel 36,0; Görlitz 23,2; Halle a. S. 25,0; Hamburg 24,6; Hannover 20,4; Karlsruhe 19,9; Kassel 12,0; Kiel 30,8; Köln 25,7; Königsberg 28,5; Kreisfeld 23,2; Leipzig 23,6; Leipzig 23,2; Lübeck 17,5; Magdeburg 27,4; Mainz 33,6; Mannheim 24,3; Reg. 40,7; Rühlmannen 26,2; München 31,2; Münster 46,1; Nürnberg 26,6; Posen i. B. 17,7; Posen 28,7; Potsdam 16,6; Rastatt 33,8; Stuttgart 30,7; Stralsburg 22,3; Stuttgart 21,1; Wiesbaden 20,7; Würzburg 25,7; Wismar 18,1.

Darlehenskasse. Aus dem in der gestern stattgefundenen Generalversammlung der Mannheimer Darlehenskasse erstatteten Berichte ist folgendes zu entnehmen:

Table with 3 columns: Betrag der gegebenen Darlehen, Zahl derselben, Betrag der Darlehen, Rückzahlungen, Zahl derselben, Erhobene Zinsen, Bezahlte Erhobene Verwaltungskosten, Bezahlte (Wohle, Steuer, Bureau-, bedürfnisse, Druckkosten etc.), Gewinn- und Verlust-Gewinn, Betrag der Darlehen am Jahresabschluss, Zahl derselben, Zunahme des Vermögens, Vermögen am Jahresabschluss.

Den zweiten Vortrag zum Behen des Lehrerin- nennheims wird kommenden Montag Herr Professor Ko- si g e r vom hiesigen Gymnasium gütigst übernehmen. — Wie bekannt, ist in Lichtenthal bei Baden bereits ein Haus mit Garten angekauft, das am 1. April d. J. in den Besitz des Vereins abgibt. Der Verein hat sich zu dem Zweck in geeigneten Stand gesetzt, eingerichtet und seiner Bestimmung, erholungsbedürftigen und hilflosen Lehrinnen als Aufenthaltsort zu dienen, übergeben werden. — Der gelehrte Redner, der es freundlichst übernommen hat, die Sache durch seinen Vortrag zu fördern, wählte als Thema: "Apropos und dessen Einwirkung auf die deutsche Literatur." Herr Prof. Koeflger, früher in Konstanz, sprach dort mehrmals im Welle- berg-Verein über "litterarische Stoffe" und waren seine Vor- träge sehr geschätzt, weil gleich werthvoll an Inhalt, Form und Vortrag. — Gehrig hebt allen Besuchern des Vortrags, deren es recht viele sein mögen, ein interessanter, genußreicher Abend bevor.

Banorama internat. Der gegenwärtig in dem Banorama international, N. 3. 17, angelegte Bilder-Collage bietet dem Publikum eine große Anzahl so hochinteressanter Szenen aus dem letzten deutsch-französischen Feldzuge 1870/71, daß wir nicht umhin können, unsere Leser auf denselben ganz besonders hinzuweisen. Jedermann hat ja seiner Zeit die Berichte, welche die Tagesblätter der ganzen Welt über die gewaltigen blutigen Kämpfe auf den französischen Schlachtfeldern brachten, mit febrilem Interesse gelesen und ver- folgten: wie vermag aber die Feder Unmögliches zu schildern, wie vermag die lebhafteste Phantasie sich ein der Wirklichkeit entsprechendes Bild zu machen von solchen Kriegen- kämpfen, von solch entsetzlich blutigem Ringen und von solchen Vermählungen, wie sie der Krieg von 1870/71 mit sich brachte. Dieses Alles zeigt uns naturgetreu der jetzt angelegte Collage des Banoramas in den lebhaftesten und greiflichsten Farben. Wir lassen von Laufmärgeln, von Feldwachen, von Schanzen, von Artillerie-Batterien und dergl. mehr, ohne uns jedoch ein richtiges Bild hiervon machen zu können; hier

leben wir das Alles, als wären wir mitten in dem Krieger- getümmel. Strichweise Bahnhöfe, Kirchen und Schiffe, von denen nur noch die Trümmer einer einzigen Mauer vor- handen, ganze Straßen, blühende Städte liegen in Schutt und Asche; gewaltige Artilleriebatterien, bedient von vollständig schwarz bezeugten, tapferen und todesmuthigen Kanonieren, schleudern ihr verbeerbendes Feuer auf die dem Verberben geweihte Stadt, Bataillone rücken über die Leichenfelder zum Sturm auf die feindlichen Batterien. Weiter erblidet man Bilder, welche den Aufbruch des bewaltigen Blutbades, Napoleons III., darstellen, als Gefangener in der Unter- zeichnung mit dem eisernen Kreuzer, dessen in der Begegnung mit seinem Besieger, dem geizigen Kaiser Wilhelm I., und schließlich sieht man das ergreifende Bild der Kaiserprokla- mation in Versailles. — Der Aufsatz findet großen Beifall und sollte keiner verdämen sich denselben anzusehen und dem Banorama international einen Besuch abzustatten.

Der Circus Corty-Altshoff wird Ende April ba- hier eintreffen, um in unserer Stadt einen Opus von Vor- stellungen zu geben. Gegenwärtig ist man auf dem Wasser- schiffplatz vor dem Hebelberger Thor bereit mit dem Auf- schlagen des Feltes beschäftigt, welche Arbeit von der Firma Dermann & Biermann dahier ausgeführt wird.

Berrücktmacher- und Freier-Festung. In der am 10. März er. stattgefundenen General-Versammlung der hiesigen Berrücktmacher- und Freier-Festung wurden nachbe- nannte Herren in den Vorstand gewählt: als Obermeister E. A. Boske Schriftführer S. Uebach, Kassier Th. Ott, und Beisitzer J. E. Werd.

Todesfall. Der langjährige Rektor der hiesigen er- weiterten Volksschule, Herr Professor Hermann Durle r, ist gestern Vormittag nach langem, schwerem Leiden verstorben. Der Verlebte hat sich um das Volkschulwesen in unserer Stadt große Verdienste erworben, welche seinem Namen ein ehrendes Andenken sichern. Herr Durle r, der sich unter seinen Berufs-Collegen, sowie innerhalb der hiesigen Ein- wohnerchaft großer Beliebtheit und Verehrung erfreute, hat nur ein Alter von 40 Jahren erreicht. In den letzten Mo- naten des vergangenen Jahres wurde er von einer heimtücki- schen Krankheit heimgesucht, welcher er trotz der sorgsamsten Pflege und trotzdem ihm der Stadtrath zu seiner Erholung einen längeren Urlaub bewilligte, zum Opfer fiel. Die Be- erdigung des Verlebten findet morgen Sonntag statt.

Die Diebstahls- und Bettel-Vereine. Die Diebstahls- und Bettel-Vereine, deren Mitglieder seiner Zeit im „Goldenen Anker“ dahier logierten, hatte sich gestern vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten und verweisen wir auf den diesbezüglichen unter der Rubrik „Gerichtsver- handlung“ befindlichen Bericht über diese Verhandlung, aus we- chem man ersehen kann, mit welcher raffinierten Bedrohung das Gericht es in dieser Sache zu thun hatte.

Anthropologisches Wetter am Sonntag, den 15. März. Der neue Luftwirbel im Nordwesten Europas hat seit gestern seinen Standpunkt nicht wesentlich verschoben, dagegen ist der Kern des bisher über ganz Mitteleuropa liegenden Hochdruck nach Ungarn entzogen u. in Süddeutschland ist das Barometer aus den gestern angegebenen Gründen im weiteren Sinken begriffen, weshalb sich auch die angestrebte Luftströmung eingeleitet hat. Der östliche Luftwirbel krebt unter langamer Ver- schiebung offenbar der vorangegangenen Fälle zu und wird sich schwerlich mit dem Luftwirbel im Nordwesten vereinigen. Es gewinnt den Anschein, als ob lokale Witterungskontingen- zen in Vorbereitung begriffen wären, welche abwechselnd trüb- neliges, trockenes, dann wieder nebligke Wetter mit April- schauern veranlassen dürften. Für Sonntag ist veränderliches ziemlich kühles Wetter mit vereinzelten Niederschlägen zu erwarten, das sich voraussichtlich auch am Sonntag noch fort- setzen wird.

Metereologische Beobachtungen der Station Mann- heim vom 14. März Morgens 7 Uhr.

Table with 4 columns: Barometer- stand in mm, Thermometer in Celsius (Tages, Nacht), Windrichtung und Stärke, Nebel und niedrige Tem- peratur des Morgens. Tages- Minimum, Nacht- Minimum.

Windstärke: 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker; 3: Sturm; 10: Orkan.

Aus dem Großherzogthum.

Schwetzingen, 13. März. Sonntag, 23. März, von Nachmittag 3 Uhr an, findet im Parkhotel „Zur Krone“ in Schwetzingen eine Versammlung von Berbedachteten betraf Gründung eines Berbedachtvereins für unseren Bezirk statt. Der Versammlung wird auch der Vorstand des badischen Landesberbedachtvereins, Herr Hauptmann a. D. Fisch e r, aus Baden beiwohnen.

Karlsruhe, 13. März. Anlässlich der Suspendierung des Corps „Adonia“ zu Freiburg i. Br. sind in Karlsruhe die alten Herren dieses Corps zusammen getreten, um mit einer an das Großherzogliche Ministerium für Justiz, Cultus und Unterricht zu richtenden Eingabe um Aufhebung der Suspendierung oder wenigstens Verkürzung der Dauer derselben vorstellig zu werden; gleichzeitig sind die auswärtigen alten Herren des Corps um Mitunterzeichnung dieser Ein- gabe erucht worden.

Billingen, 12. März. Als am letzten Montag Abend der Regner in der Münsterkirche, wie vorgeschrieben, vor Thürschwanz noch einmal alles eviderierte, fand er in einem Bechthold einen Buchstaben, der als er sich entdeckte sah, angoch, er sollte berichten. Da der Regner dies bejauerte wurde

Feuilleton.

Wie Graf Josef Sidi zu ägyptischen Mumien kam. Aus Breslau wird dem „A. L.“ geschrieben: Unter städtisches Museum hat eine interessante Bereicherung durch ein Geschenk des Obergepans Grafen Josef Sidi erhalten, welches derselbe in Begleitung eines Bräutigams in der Bürger- meister Ordrer sendete. Das ungarisch abgefaßte Schreiben lautete in deutscher Uebersetzung:

Hochgeehrter Herr Bürgermeister! Sie kennen meine Vorliebe für das hiesige städtische Museum, das ich wiederholt und eingehend besucht habe. Dem Wunsche befehl, von Seit zu Seit auch mein Scherz zum Vermerk der gesammten Gegenstände beizutragen, erlaube ich mir hiermit, Ihnen einen Maskirant zu übersenden, dessen Inhalt schon vermöge seines hohen Alters von etwa 4000 Jahren würdig sein dürfte, ein Blickchen im Museum zu erhalten. Die be- treffenden Gegenstände sind: zwei wohlkonservirte ägyptische Kindermumien, desgleichen Mumien von zwei Ragen, einem Ibis und mehrere Bündel von etwa dreißig Stück jüngeren Krokodilmumien, endlich der wohlkervaltene Kopf eines Gaupters aus der Zeit der Pharaonen. Die Art und Weise, wie ich seiner Zeit in den Besitz dieser ehrwürdigen Alterthümer gelangte lohnt sich wohl, erwähnt zu werden. Im Jahre 1883 machte ich das erste Mal eine Reise auf dem Nilflusse; da- mals gab es noch keine Cook'schen Reiseunternehmungen, und nur Regierungsdampfer, welche meistens zu Truppentrans- porten verwendet wurden, befuhren den heiligen Fluß. Die Nilreise mußte in einem Segelboot, das mit Rudern ver- sehen war, gemacht werden, so daß man bis zum ersten Ka- tarakt und zurück wohl zwei Monate, selbst bei günstigem Winde rechnen mußte. Ich hatte vom höchstheiligen Erzherzog Rag, dem nachmaligen Kaiser von Mexiko, ein warmes Em- pfehlungs-schreiben an Said Pascha, dem damaligen Vizekönig, erhalten, der mir demzufolge eine Dampfmaschine zur Verfügung stellte, welche meinen „Dobabin“ ins Schlepptau nahm; es ging somit nicht nur die Reife Kutter von Natten, sondern es war auch in der Lage, durch Intervention des Kapitans mancher Lagen zu können, was mir sonst vielleicht nicht gelungen wäre. Jedermann,

der die Nil-Reise gemacht hat, dürfte auch von der Krokodil- lichte der Monatalt gebührt haben. Reiteres ist ein un- bedeutender Ort zwischen Beni Hassan und Sint am rechten Nilufer. Man gelangt durch einen braunenartigen Schacht von etwa 20—25 Metern Tiefe zu einem aberaus niedrigen weiterkommend. Tausende von Nesterdäusen bewohnen diese unterirdische Stätte; durch das Lampenlicht des arabischen Führers aufgeschreckt, erschrecken sie mit ihrem unheimlichen Din- und Herfliegen meistens das Vordringen in dieser an sich ungewohnten Position. Nach halbbländigem, wohl eine Erweitert dünkendem Kriechen erreicht man eine Höhle, in der man bequemer aufrecht stehen kann; dieselbe ist geräumig, aber wegen des Mangels an Zutritt frischer Luft höchst dämpfig und überfüllend. Die Höhle diente den alten Ägyptern als Begräbnisstätte und dürfte damals wohl einen anderen Zu- gang gehabt haben; zahlreiche Mumien, meist von Kindern und den von den Ägyptern als heilig betrachteten Thieren, wie Ragen, Ibis und Krokodile, bedecken den Boden. Wie gern hätte ich mir nun einiges von hier mitgenommen, aber wie? Es war fast unmöglich, da man ja die Hände wegen des Kriechens nicht frei hatte. Unter Rath war theuer. Endlich hatte ich den richtigen Rodus erlommen. Ich ent- feidete mich jenes Kleidungsstückes, das uns von der Hölle bis zur Hölle bedeckte, band mit den Schühändern die beiden unteren Oeffnungen zu und streckte nun in die zu Säcken ge- wordenen beiden Theile links ein Kind, rechts das andere hinein und füllte das kaltenreichte Kleidungsstück mit den Thiermumien, so viel eben darin Platz hatten. Den so aus- gestopften Reiter setzte ich auf meinen eigenen Rücken, und so ging wieder zurück auf allen Vieren. Nicht ohne Mühe und todenbüde erreichten wir, ich und mein arabischer Führer, wie- der den Eingangsloch. Müde der gereichte Schlaf der eh- rwürdigen Alterthümer müder lange Zeit anbauen, und obgen sie Krugen sein der weiteren Entwidung und des kommenden Wachstums unserer schönen Natur. Mit freundlichem Gruß Ihr erhabener Graf Josef Sidi.

Das Tränenbuch. In Wiltshire, in einem Seiten- thale der Wisa, herrscht heute noch folgende eigenartige Sitte: Es wird der Braut, wenn sie zur Trauung in die

Kirche geht, bevor sie die Schwelle des elterlichen Hauses überschreitet, von der Mutter ein Taschentuch aus neuer Lein- wand übergeben. Dieses Tuch hält sie während der feierlichen Handlung in der Hand, um die brautlichen Thränen damit abzutrocknen. Nach dem Hochzeitsgange legt die junge Frau obenauß in ihren Leinwandtasche das ungewohne Tränenbuch, um es nie wieder zu benutzen. Was sich der Schranke auch noch so oft leeren und füllen — es bleibt da an jenem Blatte. Die Ränder wachsen heran, beirathen, die Tochter erholden von der Mutter neue Taschentücher in den neuen eigenen Hausstand mit; das Tuch behält dieselbe Stelle! Das es doch nur die erste Hälfte seiner Aufgabe erfüllt — die andere bleibt noch zu erfüllen! Die einst so jugendliche Braut wird alt; sie überlebt vielleicht den Gatten, ihre Kinder; Alle sterben sie vor ihr dahin. Endlich schließen sich auch ihre müden Augen. Dann deckt daselbe „Tränenbuch“, das einst die glücklichen Jähren der jugendlichen Braut am Hochzeitstage getrocknet hat, die bleichen Lippen und er- löschenen Augen der Greisin und begleitet sie in's Grab. Das ist der Brauch vom „Tränenbuch“ in Wiltshire.

Ein praktisches Hilfsbuch. Das „Hilfsbuch“ für den deutschen Buchhandel“ enthält in seiner Nummer vom 6. Februar d. J. folgende Anzeige: „Für ein Reim- lexikon auf wissenschaftlicher Grundlage, nach eigenortiger Anordnung, zum Gebrauch für Autoren ersten Ranges bestimmt, wird ein leistungsfähiger Verleger gesucht.“

Im Wächterpenfional. Beheren: „Warum schreiben Sie so häßliche, hässliche Gernua?“

Emma: „Es ist eine Maus hier im Zimmer.“

Beheren (sic) auf den Rathgeber zurücksehend): „Run, da braucht man doch nicht gleich den Kavi zu verlieren. Bitte, wollen Sie nicht dem Hausknecht sagen, er solle einen Schutzmann rufen!“

Kindliche Logik. Der kleine Karl sieht, daß man im Garten mehrere Bäume gefällt hat und fragt den Papa: „Worum hat man den Baum umgeworfen?“

Papa: „Wenn man von mehr als einem Baume spricht, sagt man Bäume.“

Karl: „Bäume? Wie sagt man aber, wenn man von gar keinem Baume spricht?“

der Furcht grob und machte sich dann schamlos davon, so daß die herbeigekommene Polizei seiner nicht mehr habhaft werden konnte.

Mosbach, 12. März. Der gestrige Viehmarkt war gleich Null; es fehlte an Verkäufern, Käufern und Vieh: wenige sehr schöne Thiere waren aus Dallau beigetrieben.

Pforzheim, 13. März. Der hiesige Stadtrath be- wußte zur Errichtung eines Kaiser Friedrich-Denkmal bei Wehr ein Beitrag von 900 M. Unser Stadtrath beab- sichtigt die Erbauung einer elektrischen Centralstation.

Reibelsberg, 13. März. Die behördliche Prüfung der Bergbahn erfolgt, wie schon gemeldet, nächsten Samstag, die Eröffnung des Betriebes gegen Ende dieses Monats.

Aus dem Wiesenthal, 13. März. Für die Brand- beschädigten in Lohndau wird jetzt aller Orten gesammelt und der Erlös kann schon jetzt als ein günstiger bezeichnet werden.

Das Ministerium Turban-Rokk

ist plötzlich wieder beim „Mannheimer Anzeiger“ in Gnaden aufgenommen worden. Er fordert das Mini- sterium auf, sich vom national-liberalen „Druck“ zu be- freien und vergißt ganz, oder will vergessen machen, wie oft er dasselbe Ministerium geschmäht und es der „Puttkamerer“ bezichtigt hat.

Darob erobert sich der „Mannh. Anz.“ gar sehr und behauptet hoch und heilig, daß Niemand „auf die Idee gekommen ist“, den Rücktritt des Ministeriums Turban-Rokk zu verlangen und behauptet wörtlich, „daß die Regierung vom Lande kein Mißtrauensvotum erhalten habe.“

Am 25. Februar in seiner Nr. 100 frug bereits der „Mannh. Anzeiger“ bei Besprechung des Wahl- resultats:

Wirb man geeigneten Ortes die Konsequenzen aus dem Wahlergebnis vom letzten Donnerstag ziehen? Wir glauben mit Bestimmtheit annehmen zu dürfen, daß man sich auf die Dauer dieser gemäßigten Volks- stimmung nicht wird verschließen dürfen und können.

„Ja, ja, es ist so, nichts ist mehr daran zu ändern, wohl aber das eine für die Zukunft: daß in Baden herrschende System muß ge- ändert werden.“

Das ist wohl schon recht deutlich; aber — wie es in den „Luftigen Weibern“ heißt — „es kommt noch besser“. Am 6. März (Nr. 117) schreibt der „Mannh. Anzeiger“:

„Allerorts fragt man sich: Wie verhält sich die Regierung zu dem Spruch des Volkes? Sie kann und darf sich dieser gewaltigen Stimme nicht verschließen, wenn sie der Gepflogenheit eines

konstitutionellen Staates nicht entgegenhan- deln will.“

„Die Gepflogenheit eines konstitutionellen Staates“ ist zwar ein so trauriges Deutsch, daß man blutige Thrä- nen über solch eine Zeitungsschreiberei vergießen könnte — wie sehen aber weniger aufs Kleib, als aufs Herz

„Erstreckt bereinst der „kommende Mann“ in Baden, Frhr. v. Marschall den Herrn Turban...“

Man sieht also, wie schlecht wir wieder waren und wie Unrecht wir dem „Mannheimer Anzeiger“ thaten. Er hat nie ein Wässerchen getrübt, er hat niemals das Ministerium Turban-Rokk der „Puttkamerer“ be- zichtigt, er hat nie vom „kommenden Mann in Baden“ gesprochen, er hat nie verlangt, daß das Ministerium aus den Reichstagswahlen die „konsti- tutionelle“ Folgerung ziehe, er hat nie — ach, bu lieber Gott, wie würde er so etwas wagen! — gesagt, es müsse in Baden das „herrschende“ System geändert werden.

„Nicht er habe diese Schlechtigkeiten begangen, sondern sein Schatten sei es gewesen.“ Die Novelle war betitelt „Im Januar“ und sei schlussigen Seelen wegen ihres traurigen Inhalts bestens empfohlen. Man sieht aber aus den Ablehnungsverfuchen des „Mannh. Anzeigers“ in Sachen eines „Systemwechsels in Baden“, daß der böse Schatten nicht nur im Januar, sondern auch noch im März in den Spalten des „Mannh. Anz.“ Unheil anstiftet!

Pfälzische Nachrichten.

Speyer, 13. März. Einen Beweis von hochherziger Gefinnung lieferte gestern, auf das Geburtsfest unseres Prinz-Regenten, der Chef der Schiffsfabrik B. R. o. o. s., Herr Bern- hard R. o. o. s. Derselbe stiftete seinen Arbeitern den Betrag von tauend Mark und zwar zur Anlage einer Unterstütsungs- und Hilfskasse für erkrankte Arbeiter seines Establishments.

Kaiserslautern, 13. März. Ein großer Brand brach heute früh kurz vor 4 Uhr in dem großen Establishement „Hollindultrie Kaiserslautern“ des Herrn Ab. M. u. n. z. i. n. g. e. r. aus und verheerte sich rasch über die Gebäude, welche die Arbeitshäuser enthielten und das Maschinenhaus. Bis gegen 1/7 Uhr war der größte Theil des Establishments niedergebrannt, nur das Gebäude mit dem Sägemüller für Langholz blieb erhalten. Alle Arbeitsmaschinen, sowie die Dampfmaschine sind unbrauchbar geworden und theilweise vernichtet.

Gerichtssitzung.

Mannheim, 13. März. (Strafkammer I.) Ver- sitzender: Herr Landgerichtsrath Maurer. Vertreter der St. Staatsbehörde: Herr Referendar Dieb.

In der heutigen Sitzung hatte sich die in der Zeitung oft besprochene Diebesbande, welche im „Goldenen Anker“ hier ihr Nest aufgeschlagen, zu verantworten und waren zu der Verhandlung gegen 26 Personen als Zeugen geladen worden. Auf der Anklagebank befanden sich: Gottlieb G. d. n. e. r., 24 Jahre alt, lediger Schneider von Bödingen, August S. e. i. n. d. e. l., 24 Jahre alt, led. Gerber von Reihingen, Johann Georg W. e. b. e. r., 26 Jahre alt, lediger Goldarbeiter von Unterbachstett (Galm), wegen Diebstahls, sowie Carl Vogt, 30 Jahre alt, lediger Schlosser von Offenbach a. M., der verheiratete Wirth Ludwig F. r. i. z., 29 Jahre alt, von Eppingen, jetzt wohnhaft hier, und dessen Ehefrau Frieda, geb. Schmeiger, wegen Hehlerei. Die ersteren drei Angeklagten haben von September 1889, kurze Zeit nach ihrer Entlassung aus dem Zuchthaus, bis Ende Oktober 1889 theils gemein- schaftlich, theils allein in Mannheim, Heidelberg, Karlsruhe und Ludwigsburg, während sie sich bettelnd in den Häusern herumtrieben, größere Diebstähle ausgeführt. Die gestohlenen Gegenstände waren, soweit die Diebe sie nicht verkauft hatten, in der heutigen Sitzung auf einem Tische aufgestel- delt und bildete derselbe einen reinen Waaren-Bozar. Auf dem Tische befanden sich Herren- und Frauenhänden, Bettlucher, Kopfschiffenübersätze, Regenschirme, Damenschuhe u. s. f., ferner Taschenuhren, goldene Ringe, Hosen, Westen, Reise- taschen, Reisekoffer, Messer u. s. f. Vogt und die Eheleute

Fritz sind der Hehlerei beschuldigt, und zwar soll Vogt von den Angeklagten 2 Hemden, die dieselben gestohlen hatten, abgekauft und an einen Dritten verkauft haben. Die Eheleute Fritz haben Sachen, von denen sie wußten, daß sie gestohlen waren, theils in Bervahram genommen, theils von den 3 ersten Angeklagten abgekauft. S. e. i. n. d. e. l. hat sich ferner, als er in Karlsruhe verhaftet werden sollte, dieser seiner Verhaftung widersetzt. Der Staatsanwalt, welcher die 8 ersteren Angeklagten des Diebstahls für überführt hält, schildert dieselben, welche gleich nach ihrer Entlassung aus dem Zuchthause die Diebstähle verübten, als gewerbsmäßige Diebe und beantragt gegen dieselben eine Gesamtzuchthausstrafe von 6 Jahren. Fritz wegen gewerbsmäßiger Hehlerei in eine Zuchthausstrafe von 1 Jahre, Vogt und die Ehefrau Fritz in eine Gefängnißstrafe zu verurtheilen. Der Verteidiger, Herr Rechtsanwalt Dr. Wittmer, welcher die Eheleute Fritz vertrat, beantragte, für den Gemann Fritz eine Gefängnißstrafe und bezüglich der Ehefrau Fritz Freisprechung. Es werden wegen mehrfacher begangener Diebstähle im wiederholten Rückfalle, sowie wegen gewerbsmäßiger Hehlerei Gröner zu einer Gesamtzuchthausstrafe von 5 Jahr, 3 Monaten, Deindl außer- dem noch wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt zu einer Gesamtzuchthausstrafe von 6 Jahren 1 Monat. Weber wegen mehrfacher, im wiederholten Rückfalle begangener Diebstähle und Diebstahlsversuch zu 5 Jahren 6 Monaten Zuchthaus, Sud- wig Fritz wegen gewerbsmäßiger Hehlerei zu einer Zuchthaus- strafe von 2 Jahren 3 Monaten und die Frau Fritz wegen Begünstigung zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. Vogt wird von der Anklage der Hehlerei freigesprochen.

Als das Urtheil verkündet wurde, ließ ein im Sa- lehrertraum befindlicher Diebstreiber laute Worte der Mi- billigung fallen und wurde er deshalb sofort verhaftet.

Tagestheuerigkeiten.

Berlin, 13. März. (Gesandtschaft zum Sul- tan von Marokko.) Die zur Ueberbringung des Kaiser- lichen Gegengeschenktes bestimmte Gesandtschaft an den Hof des Sultans von Marokko wird zu Ende d. M. abgehen. Die Gesandtschaft besteht aus: Major Graf von Kindow- ström vom Königs-Usanen-Regiment (1. Hannoverischen) Nr. 13, Adjutant beim General-Kommando des 10. Armeekorps; Hauptmann von Jakobi, Komp.-Chef im 1. Garde-Regiment; Hauptmann von Leibziger vom Regiment der Garde- u. s. f.; Prem.-Lieut. von Leibziger vom Regiment der Garde- u. s. f.; Sel.-Lieut. Prinz von Schönburg-Waldenburg vom Leib-Garde-Fusaren-Regiment; Stabsarzt Dr. Stechow vom Regiment Franz; Feldwebel Samuel vom Regiment Alexander. Außerdem sind freiwillige Theilnehmer, welche auf eigene Kosten sich der Gesandtschaft anschließen: Major von der Linden und 4 Offiziere. Das Kaiserliche Geschenk besteht aus einer Waffensammlung und einem Springbrun- nen. Der letztere, ein Kunstwerk deutscher Kunsthandwerk, entworfen und gefertigt in der Altienzeugschiff-Firma Schaeffer und Wacker hier selbst, ist eine Zimmerröhre von circa 8 Meter Höhe und aus getriebenem Kupfer hergestellt. Die im Innern befindliche Tropfsteingröße ist mit Stahlblech und einer elektrischen Eisenbahn versehen. Das selbsterweh- te Kunstwerk wird in diesen Tagen im Ausstellungsorte der Firma in der Lindenstraße zur Ausstellung gelangen, nach einigen Tagen wieder auseinander genommen und eingepackt. In Marokko steht der Feldw. Samuel, welcher neben seiner Charge auch Kadmann ist, den an. Brunnen wieder zusam- men, damit derselbe durch die ganze Gesandtschaft dem Sul- tan überreicht werden kann.

Bremen, 12. März. (Eine Riesen-Unter- schlagung.) Wie amtlich mitgetheilt wird, ist hier ein Kassierer, Namens Johannes Betteker, welcher 700,000 Mark unterschlagen hat, jetzt sammt seiner Geliebten verhaftet worden. Letztere, eine gewisse Henriette S. o. b. n., gebürt. wie das Fachblatt „Der Confectionair“ mittheilt, zu den besten Kundinnen einzelner Berliner Confectionerie-, Confections-, Putz- und Modewaaren-Geschäfte. Sie bewohnte außerhalb Bremens eine Villa, wo sie die Aneinanderfügungen von Reichen Berliner Geschäfte entgegennahm, und innerhalb der letzten 3 Jahre große Mengen von Waaren kaufte, ohne sich auch nur die Mühe anzusehen. Wenn man ihr etwas anbot, so sagte sie: „Schicken Sie mir Waaren für 5000, 10,000, 15,000, 20,000 und 25,000 Mark u. s. w.“ Die Reichen den konnten sich zwar nicht erklären, was mit den Waaren ge- macht werden sollte, aber alle Rechnungen wurden sofort bezahlt. Es haben einzelne Firmen bei der Cohn jährlich fast 100,000 Mark umgelegt. Am Montag sollte noch eine größere Sendung im Betrage von fast 15,000 Mark von Berlin abgeschickt werden, als die Drahtmeldung einlief, daß die Cohn verhaftet worden sei.

Wien, 12. März. (Ein Gastspiel-Ensemble.) Vorgestern wurden die Kausleibeamten von Berl's Orpdeum durch einen seltsamen Anmarsch überrascht. Von einer etwas beliebigen, einem Regimentsstambour nicht unähnlichen Alten geführt, erschienen nämlich dreizehn alte Weiber und sagten in vollem Ernste, daß sie sich vorstellten, um — engagirt zu werden. Das Kausleibpersonal, das ganz perplex war, glaubte anfänglich, daß dies ein infancirter Spas wäre, da die Frauen aber auf ihrem Verlangen bestanden, zeigte man sich schon fast geneigt, dieselben in Bezug auf ihre Aeußeres zu prüfen, als Frau Direktor Berl herbeikommt und Aufklärung brachte. Die „Damen“ waren von Frau Berl wirklich engagirt worden, aber nur als — Reinigungswasser, um die

Nach dem Sturme.

Novelle von E. Solibrecht.

Kostenlos best. 10.

Frau Ebert gestattete, daß der junge Mann seine Besuche fortsetzte, daß er, nachdem vor Jahresfrist Graf von der Tann ihn auf eine entfernte Forstakademie gerandt hatte, Joldens liebesüchtige Briefe schrieb, die diese in ihrer be- schränktesten Art pünktlich beantwortete.

Dies aber mußte man ein Ende nehmen, dachte die Frau des Organisten, während sie am zweiten Fenster des Zimmers sah und mit lebhafter Spannung dem Eintritt des vornehmen Bräutigams ihrer schönen Tochter entgegenschau.

Frau Ebert war eine geborene „Bon.“ Diese Thatsache beeinflusste vollständig ihren Geschäftskreis. Wie dem Brief- schreiber, der auf der Adresse: „An Frau Emilie Ebert“, unterließ hinzuzusetzen: „Geborene von Webenau.“ Einer Antwort durfte er niemals gewärtig sein.

Auf jenen Gesellschaftskreis, dem sie durch ihren Mann angehörte, sah Frau Ebert mit vernichtendem Hochmuth herab. Sie hatte es ganz vergessen, aus weich brüderlich-dienstlichen Verhältnissen der edliche Coorridorist sie einst befreite und wie eifrig die arme Officierswaise in das trauliche Heim ein- getreten war, das er ihr bot. Mit dem Heranblühen ihrer einzigen Tochter begann das Adelsbewußtsein, dem sie einst ohne Wein den Rücken gekehrt, sich in ihr nachdrücklich zu regen und alle Begehlichkeit aus ihrer Nähe zu bannen.

Mit der Miene des Triumphes erwartete sie heute den Grafen Harald von der Tann. Durch ihn würde sich erfüllen, was sie ersehnte. Reich, vornehm zu sein, erschien ihr als Inbegriff des Wortes „Glück.“ Was sie einst in Jugend- tharheit verachtet — ihr Kind sollte es erreichen.

Sie blickte verächtlich im Zimmer umher. Dasselbe zeigte, abgesehen von etwas geachteter Eleganz, einen freundlichen Anblick von Comfort. Frau Ebert verstand ohne Zweifel die nicht zu unterschätzende Kunst, dem Einfachen den Reiz des Schmuckvollen zu verleihen. Große Nettigkeit, Blumen

am rechten Ort, hübsche Teppiche und laubere Vorhänge ga- ben dem Gemach ein freundliches Aussehen. Für Eingetweichte freilich wurde es desselben durch das lebhaft Bestreben seiner Besitzerin entleidet, das nicht ohne Opfer erworbene in steter Unverrücktheit zu erhalten. Niemand war es dem Gemach gestattet, in der traulichen Ecke des braunbelegenen Sophas seine Nachmittagsruhe zu schmauchen. Er selbst war solch übermüthiger Regungen auch lange schon entvohnt. Dazu war die Hinterstube da — „Baters Stube“, wie das kleine Gemach mit seinem vorganglosen Fenster, seinem dünnbeinigen, tafelförmigen Clavier und den anderen Ausstattungsgegen- ständen nannte. Dort mochte er seinen „gemeinen“ Reigungen huldigen: Rauschen nach Hergenslust, Balsaminen ziehen und seine schmetternden Kanarienvogel füttern.

Dort durfte er sich auch die Bequemlichkeit des Schlaf- rockes und der Pantoffel gestatten. Im „Salon“ hieß es die Debord wahren. Dort sollte der von löstigem Aufstuhler- richt ermüdete Mann in späten Jahren noch die Manieren eines Gentleman sich aneignen. Dessen war er nimmer fähig. Er war durchdrungen von dem Bewußtsein, der Gatte einer „feingebildeten Dame von Adel“ zu sein — Joldens Rutter sorgte dafür, daß er dies niemals vergaß — und da er saul- ten und friedfertigen Gemüthes war, gefiel er sich in der Rolle des Indemwinkelfeststehens ganz wohl. Er war es zurie- den, wenn es im Laufe der Jahre immer seltener geschah, daß man an ihn das Ansuchen stellte, im Brau und Jubel als Herr des Hauses zu repräsentiren, in welcher Rolle er jederzeit ein meist stummes, recht klägliches Aufstehen ermb- lichte.

Jolden fand von Kindheit an dieses Verhältnis zwischen Vater und Mutter ganz naturgemäß. Sie blickte, kaum daß sie gehen konnte, mit Aienrumpfen auf den Bava herab, oder vielmehr hinauf und gewohnte sich ihm gegenüber eine nichts weniger denn töchterliche, impertinente Sprechweise an. Eines Tages äußerte sie gegen ihre Mutter, sie beareite nicht, wie Rama den Vater habe beirathen können und diese er- widerte zerknirsch und mit einem Stohpfeuzer, sie habe da- mals keinen Verband gehabt.

Daß ihr Intellect aber bedeutend an Schärfe gewonnen

habe — dies wollte Frau Ebert bei der Wahl eines künsti- gen Schwiegersohnes beweisen.

Mit Bonneschauern gewahrte sie die Auszeichnungen, welche der eleganteste und vornehmste Cavalier der Stellung Joldens während des letzten Balles widmete. Sie verlor seine Gelegenheit, sein erwachtes Interesse vor dem Erlasten zu bewahren.

Es zeigte sich, daß Joldens Gesundheit täglicher Spazier- gänge bedurfte, auch wurde der arglose Vater angegangen, durch Spendung eines neuen Kleides und Hutes einem dringen- den Bedürfnis abzuhelfen.

Dann lenkten Mutter und Tochter ihre Spaziergänge dem Paradeplatze zu, wo die Officiere um diese Zeit zu liit- wandeln liebten. Dort plätschte Harald sich den beiden Damen regelmäßig anzuschließen. Bei den Klängen der Militärmusik, die zweimal wöchentlich concertirte, schwirrte die Conversation. Man plauderte, scherzte, lachte und witzelte Blide.

Abends pflegten dann Mutter und Tochter ihre Wahr- nehmungen auszusprechen.

„Du mußt den Kopf ein wenig mehr nach der rechten Seite halten, wenn Du an seiner Seite gehst. — Dein Profil kommt dann mehr zur Geltung. Den Schleier mußt Du nicht so vor dem Gesicht lassen. ... Lache nicht so viel und sprich öfters ein Wort.“

„Was soll ich sprechen? Er spricht ja so viel“, war die phlegmatische Antwort.

„Deute gehen wir nicht“, hieß es ein anderes Mal. „Er mag Dich vermessen.“

Dies geschah.

Als aber am anderen Morgen Frau Ebert in der Küche stand und Spinat dunte, hielt sie plötzlich inne. Durch den Dampf der Hitze es verheißungsvoll wie von Sporen und kam der Treppe näher. Sie wart schamlos die Rückenbürge ab, riß die Reibthür auf und rief ihrer Tochter zu, schnell das blaue Kleid anzuziehen. Dann begrüßte sie mit dem Anstand, den Niemand ihr absprechen konnte, den Bräutigam Grafen von der Tann.

Er kam sich zu erkundigen, „ob keine der Damen krank sei“, da sie gestern unsichtbar geblieben.

Räumlichkeiten des dritten Kofferhauses für die bevorstehende Eröffnung in Stand zu setzen.

Hollenburg a. D., 12. März. Felsen Sprengung in der Donau. Vor einigen Tagen wurde uns ein recht interessantes Schauspiel zu Theil, nämlich eine probeweise Sprengung der am rechten Donauufer hervorragenden Felsenblöcke, welche von jeder eine Gefahr für die Schiffe bilden.

Paris, 12. März. Kostbarer Eisenbahnzug. Siebzig Millionen in Gold gingen vorgestern Abend 8 Uhr von hier nach Petersburg per Bahn ab.

Saundes, 12. März. (Nord und Selbstmord.) Der 27jährige Instruktor Ernst Bemaize erdolchte gestern Abend in seiner Wohnung Rue de la Reine No. 19 seine Geliebte Marie Mathis, mit welcher er seit einem Jahre zusammenlebte, und jagte sich dann selbst eine Revolverkugel durch den Kopf.

Paris, 12. März. (Begen Kuppel) wurde die 70jährige Baronin de Guditelly, eine geborene Rainzlerin Namens Kapitz und Witwe eines Obersten der Armee des Kaisers Napoleon I., zu 15 Monaten Gefängnis verurtheilt.

Theater und Musik.

Wittener Operntruppe. Unter großem Beifall trat er am Mittwoch als Ebermüthig in Werther's 'Kriegsplan' auf und spielt in seinem diesjährigen Cylus außerdem noch den Urtel Acosta und Hamlet.

Wüzburg, 12. März. (Hermann Conrad), der Hauptvertreter der jung-naturalistischen Schule, Verfasser der 'Gruftstätten', 'Brot', 'Adam Reich' etc. ist im Alter von 28 Jahren an Pneumonie gestorben.

Kassel, 12. März. Neue Operette. Die vom Hofkapellmeister Dr. Veier komponirte, von Emald und Bennede gedichtete Operette 'Der Säuerkönig' erzielte bei ihrer ersten Aufführung einen entschiedenen Erfolg.

Berlin, 13. März. (Ottomar Beta's Charakterbild 'Feurige Kohlen', nach seinem Romane von ihm selbst bearbeitet, hat sich als ein idyllisches, nach vorangegangenen Vorbildern und verbliebenen Principien geschaffenes Theaterstück von nur ephemeren Werthe herausgestellt. Das königl. Schauspielhaus hat damit keinen glücklichen Griff gethan und Befehl und Töne des Mißfallens wechselten im Zuschauer-raum oftmals mit einander ab.

Wrag, 12. März. (Der Verfasser der 'Wildebe',) der sich bisher in so tiefes Dunkel gehüllt hatte, ist nun glücklich ermittelt; es ist der noch jugendliche Wiener Schriftsteller Theodor Herzl. Ein weiteres Bühnenwerk von demselben Autor ist soeben im Neuen deutschen Theater zur Aufführung gelangt und hat einen vollen äußeren Erfolg erzielt. Es trägt den Namen: 'Was wird man sagen?'

Der zweite Trio-Abend.

den gektren die Herren Schuler, Heise und Debel veranstalteten, reicherhaltete die Erwartungen, welche wir an die Veranstaltung dieser Concerte knüpften. Die vortreffliche Art der Ausführung sichert den Concertgebern einen hervorragenden Platz unter den Künstlern unserer Stadt und läßt einen zahlreichen Besuch der Trio-Abende wünschenswerth erscheinen.

Neuestes und Telegramme.

Berlin, 13. März. Der nationalliberale Verein Noabit hat gestern eine Resolution angenommen, bei der Centralleitung die Einberufung eines ganz Deutschland umfassenden Parteitages zu beantragen.

Berlin, 13. März. Der Abg. Windthorst hat gestern den Reichskanzler besucht und eine längere Unterredung mit ihm gehabt. Die Nachricht, daß die Königin Margherita von Italien beabsichtigt, zum Besuche des deutschen Kaiserpaars nach Berlin zu reisen, findet hier nirgendwo Glauben. Der Reichskanzler hat für die Sitzungen der Arbeiter-Schutzkonferenz die Prachtställe seines Palais zur Verfügung gestellt. Dort wird Samstag Nachmittag 2 Uhr die Eröffnungssitzung stattfinden.

Barmen, 13. März. In der Schützenhalle fand heute Abend eine Versammlung der ausständigen Riemendrehergesellen statt, welche, lt. jr. B., von ungefähr 600 Personen besucht war. Dieselbe beschloß, amnestig den Außstand durchzuführen und nahm einstimmig folgende Resolution an: 'Die heute, am 13. März cr., in der Schützenhalle tagende öffentliche Versammlung der Riemendrehergesellen erklärt sich mit dem

So war es gekommen — und heute sählte Frau Ebert, daß sie am Ziele sei. Gestern hatte sie den letzten Brief des Fortschritts in's Rückenfeuer geworfen und diesen Morgen ihm mit einigen lächeln Worten mitgetheilt: Es müße nun eine Ende haben mit der Kinnerei, Solde sei im Begriffe, sich mit dem Kessen seines Bestieters zu verloben. — Er werde einsehen u. s. w. Solde hatte die Adresse des Briefes gelesen und geschwiegen. 'Glaubst Du, daß Harald's Verwandten einwilligen werden?' unterbrach Solde plötzlich die spannungsvolle Stille. 'Aber Kind! Keiner hat ihm etwas zu verbieten. Höchstens das Einkommen können sie Euch schmälern und dies wird sich mit der Zeit ändern. Da bist an Sparen gewöhnt, da kann Harald von Dir lernen und sei Du nur erst Kräftin von der Lann, so wird sich alles Andere finden.' Solde sprang auf. 'Er kommt!' Für sonst langsam pulsirendes Blut begann sich doch lebhafter zu regen. 'Sei heute recht lebenswürdig gegen ihn', rief die Mutter. (Fortsetzung folgt.)

zehntägigen Normalarbeitstag und mit einem Minimal-Wochenlohn von 18 M. einverstanden und verspricht, diese Forderung mit allen gesetzlichen Mitteln durchzuführen. Eine gleichzeitig tagende Versammlung von Riemendreherei-Besitzern, die von 46 Personen besucht war, stellte fest, daß die Zahl der ausständigen Arbeiter innerhalb acht Tagen von 590 auf 312 zurückgegangen sei und wird in einer weiteren Versammlung über die für den 21. März cr. geplante Arbeitssperre endgiltig beschließen.

Dresden, 13. März. Die zweite Kammer genehmigte heute den Bau der Bahnen Waldheim-Rochlitz, Saupersdorf-Witzschhaus, Herrnhut-Bernsdorf, Schönberg-Girsberg, Zwettau-Crossen-Rosel und die Erweiterung der Station Erlau.

Neusatz, 13. März. Redakteur Tomik, welcher auf dem hiesigen Bahnhofe den ehemaligen Reichstagsabgeordneten Dimitriewi schwer verwundete, sodas derselbe seinen Verletzungen alsbald erlag, ist wegen Mordes zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt worden.

Haag, 13. März. In der zweiten Kammer wurde heute auf eine Interpellation über die Vertretung der Niederlande auf der Arbeiterschutzkonferenz in Berlin von Seiten der Regierung erklärt, die Delegationen seien dahin instruiert, daß sie eine reservirte Haltung einzunehmen und in keiner Hinsicht der Industrie und Zollgesetzgebung zu präjudiziren hätten.

Paris, 13. März. Senat. Fouché de Careil fragte wegen des Handelsvertrags mit der Türkei an. Spuller erklärte, die Regierung hätte keine Verhandlungen eingeleitet, sie wolle nur die Ansichten der Türkei über die Behandlung der meistbegünstigten Nation kennen lernen. Auf Antrag Lacombe wird die Anfrage in eine Interpellation umgewandelt und sofort die Erörterung begonnen. Griff schlägt vor, die türkischen Waaren dem Hauptzolltarif zu unterwerfen, unbeschadet von Verhandlungen über einen modus vivendi. Tirard bekämpft diesen Vorschlag, da Frankreich seine Stellung im Orient verlieren würde, wenn es nicht als meistbegünstigte Nation behandelt würde. Lacombe erwiderte, die Regierung solle mit der Türkei verhandeln und einen Vertrag vorlegen. Frankreich wolle nicht durch einen Abja gebunden sein, wie dem im Frankfurter Frieden enthaltenen. Nach längerer Erörterung, wird die von der Regierung angenommene einfache Tagesordnung mit 129 gegen 117 Stimmen verworfen. Schließlich wurde mit 163 gegen 125 Stimmen eine Tagesordnung angenommen, welche lautet: 'Der Senat fordert die Regierung auf, mit der Türkei über einen modus vivendi zu verhandeln, um schließlich einen Handelsvertrag zu erhalten.'

Madrid, 13. März. Infolge der Erkrankung des Ministers Arrijo ist die Ernennung der Delegirten für die Berliner Konferenz noch nicht endgiltig erfolgt.

Canea, 13. März. Schafir Pascha beantragte bei der Pforte anlässlich der jüngsten Unruhen für die Verurtheilten Amnestie. Die Kriegsgerichte werden demnach aufgehoben werden.

London, 13. März. Im Unterhause erklärte Ferguson, daß er keine Nachricht darüber habe, daß die türkischen Truppen in Sinas (Armenien) Grausamkeiten verübten. Chaplin spricht sein Bedauern aus, daß die Vieheinfuhr aus Schleswig-Holstein noch unterjagt bleiben müsse, da neuerdings die Pflanz- und Klauenseuche in Sibirien bei Binneberg aufgetreten sei.

Sofia, 13. März. Da der letzte Handelsvertrag zwischen Frankreich und Griechenland einerseits und der Türkei andererseits am 10. Mai d. J. abläuft, verständigte die bulgarische Regierung die politischen Agenten dieser Mächte davon, daß sie sich bis zum Abschluß einer neuen direkten Handelsvereinbarung mit Bulgarien ihre Aktionsfreiheit vorbehalte.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effektenbörse vom 13. März. Die Börse verlief heute wieder sehr still. Deutsche Unionbank waren zu 88 pCt. am Markte. Hofmann und Schötenack zu 72 pCt., Brauerei Eichenbaum zu 169.50 und Bäckische Bräuherei zu 169 erhältlich. Mannheimer Gummi zu 47 pCt. gesucht.

Table with columns for various goods and prices, including 'Mannheim, 13. März. (Mannh. Börse) Produkten-Markt'.

Getreide ziemlich unverändert. Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 13. März. Der gestrige etwas flüchtigen Haussebewegung, von welcher hauptsächlich Konstanzerthe zu profitieren vermocht hatten, ist heute eine schwächere Börse gefolgt. Laura und Gelsenkirchener, von diesem Gebiete für unseren Platz beinahe ausschließlich in Frage stehend, eröffneten beide mehrere Procent niedriger und schloßen nach vielen Schwankungen fast zu den niedrigsten Courten. Die Nachbörse zeigte auf die Ermäßigung des englischen Bonddiskonto wesentlich ruhigere Haltung und konnten Spekulationspapiere einen großen Theil ihrer anfänglichen Verluste zurückgewinnen.

bleiben Gelsenkirchen 1 1/2 pCt. über, Laura 1 pCt. unter gestern Mittag. Alpine gewonnen 0.60, Nordb. Lloyd 0.80. Bad. Anilin 0.70. Privatdiskonto 3 1/2 - 3 3/4 pCt.

Table titled 'Frankfurter Effektenbörse' listing various securities and their prices.

Table titled 'Mannheimer Effektenbörse' listing various securities and their prices.

Mannheimer Marktbericht vom 13. März. (Mannh. Börse) 100 Reichsmark, welche 1.70 unter 2.8, März 2.00 (per 50 Reichsmark), ...

Table titled 'Amerik. Produkten-Märkte. Schlusscours vom 13. März.' showing prices for various commodities.

Table titled 'Mannheimer Hafen-Verkehr vom 12./13. März.' listing ship arrivals and departures.

Dampfer-Nachrichten. Rhein-Dampfschiffahrt. 'Alwin' und 'Friedrich Schickel'.

Wasserstands-Nachrichten. Rheinhöhe am 13. März 1.47 m. + 0.08.

Jacob J. Reis, Mannheim, G. 2, 22. Möbelfabrik und Lager aller Sorten Polster- und Kastenmöbel.

Man hustet nicht mehr wenn man Dr. R. Bode's Bectoral (Lungenheiler), welches die namhaftesten Lungenheiler Deutschlands für das beste Mittel gegen Heiserkeit, Husten, Schnupfen etc. erklären, anwendet.

J. Niederhöfer, Möbelfabrik, Mannheim. Lager aller Arten Möbel, Anfertigung nach Zeichnungen von der einfachsten bis feinsten Einrichtung.

J. Richard, Rechtsconsulent, Mannheim.

Amliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Von der Wittmann Julie und Leopold Badenburger Stiftung sind pro 1890 noch Stiftnungsbeiträge im Gesamtbetrage von M. 4457. 16 Pf. verfügbar, und zwar auf den 10. und 11. Mai und 15. Juni je M. 635. 72 Pf., auf den 21. Juni M. 1000 und auf den 9. Dezember M. 1400.

Diese Beiträge werden in ganzen Summen oder in Theilbeträgen solchen bedürftigen Familien oder ledigen männlichen oder weiblichen Personen ohne Unterschied der Religion verliehen, welche durch unverschuldetes Unglück in's Elend gerathen bzw. durch Krankheit oder Alter arbeitsunfähig geworden sind, und welche mindestens sechs Jahre lang ununterbrochen in Mannheim gewohnt haben.

Tagegen können Personen, welche bereits der öffentlichen oder Privatwohlfahrt verfallen sind und den öffentlichen Kassen zur Last fallen, nach den Stiftnungsbestimmungen keine Berücksichtigung finden.

Dienlichlich der Preisvertheilung von M. 1000 am 21. Juni tritt außer den oben genannten Bestimmungen die weitere hinzu, daß solche Bewerber, welche dem Kaufmannstande angehören, in erster Linie berücksichtigt werden sollen.

Bewerbungen um obige Preise wollen unter Anschlag etwaiger Zeugnisse spätestens bis zum 25. März d. J. bei der unterzeichneten Stelle eingereicht werden.

Mannheim, den 5. März 1890. Stiftnungs-Commission. Moll. Semp.

Bekanntmachung.

Den Betrieb der Erziehungsanstalt Fiebingen betr. Die Fürsorge für die wegen längerer guten Verhaltens zur Entlassung gelangenden Jüglinge der im Betreff genannter Anstalt macht es notwendig, daß dieselben möglichst rasch in entsprechende Lehr- bzw. Dienstverhältnisse überführt werden, in welchen sie unter guter Aufsicht und strenger Behandlung ihre Ausbildung als zukünftige Handwerker oder als landwirthschaftliche Dienstbediente finden können.

Die Entlassung der Jüglinge ist stets nur eine widerrufliche, lieber das Fortleben derselben und etwaige Bestrafungen werden die Lehr- bzw. Dienstherren vor Abschluß der Beträge genau Auskunft erhalten.

Die Jüglinge stehen der Regel nach unter der Aufsicht der staatlichen Zwangsbeziehung. Die Lehr- bzw. Dienstverträge bedürfen deshalb der Genehmigung der zuständigen Bezirksämter, welche Letztere den betreffenden Jüglingen auch sonst eine besondere Fürsorge zuwenden haben.

Eine möglichst billige Bemerkung des Lehr- und Kostgeldes ist sehr erwünscht.

Diesemigen Bewerber treibenden oder Besitzer von landwirthschaftlichen Anwesen, welche zur Aufnahme von Jüglingen der Fiebingen Erziehungsanstalt zu wohnernähmtem Zwecke bereit sein sollten, werden ersucht, ihre Anerbieten in Bälde bei der unterzeichneten Stelle schriftlich einzureichen. Von hier aus werden sie dem Ausschuss der Centralleitung des Landesverbandes der badien Schutzvereine für entlassene Gefangene zur geeigneten Berücksichtigung übermitteln werden.

Mannheim, 12. März 1890. Der Vorstand des Bezirkschutzvereins für entlassene Gefangene. Könlge.

Versteigerung.

Im Auftrage versteigere ich Montag, den 17. März l. J., Vormittags 12 Uhr, im hiesigen Börselocale, 800 Ctr. 1889r Gerste, rumänischer Provenienz, nach aufliegendem Ruster gegen Baarzahlung. 74472 Mannheim, 14. März 1890. Hüfner, Gerichtsvollzieher

Redaran.

Eigenschafts-Versteigerung.

Donnerstag, 27. März d. J., Vormittags 11 Uhr, versteigern wir der Erbtheilung wegen die nachbeschriebenen den Georg Spiegel Erben hier gehörigen Eigenschaften zu Eigenthum: Anschlag

1. R. 370. Nr. 700. Ein einstöckiges Wohnhaus mit Scheuer und Stall in der Werderstraße dahier 4000 M.

2. R. 3184. 6 Kr 60 Ctr. Wiesen beim Grün 100 M.

3. R. 2343. 7 Kr 50 Ctr. Acker im Aufeld 200 M.

4. R. 5833. 7 Kr 91 Ctr. Acker beim Feudenheimer Brunnen 825 M.

Der Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag oder darüber geboten wird. 74421 Redaran, 12. März 1890. Bürgermeister Kupferschmitt, Schramm.

Mt. 27,000

anz oder gestellt zu möglichem Zinsfuß, jedoch nur auf 1. Hypothek auszuliefern. 72198 Möhrer N. 2, 2. Stoc.

Große Versteigerung von Putz- und Modemaaren.

Freitag, den 14. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr versteigere ich in meinem Bureau B 5, 2, 2. St. folgende Damenartikel: Rechte Straußfedern in allen Farben und Größen, Kantostiefeln, Fädel, Escharenstöß, Tülle, Spitzen, Stidereien, Größe, Gaze, Schleifen, versch. Garnituren mit Kragen, Manschetten und Armeel, Trauergarnituren, Gattist, Bänder, versch. Negligehauben, ungarische Capot-, runde und Rädchenhüte u. s. w. 74308

NB. Ich mache die verehrlichen Damenwelt besonders darauf aufmerksam, daß sämtliche Artikel höchst fein und außerordentlich billig sind. B 5, 2 Gg. Anstatt B 5, 2.

Uffere

Montag, 17. März 1890, Abends 8 Uhr im Casino-Saale

Vortrag

des Herrn Professor Kocfiger über 74437

Klopstock!

Zum Besten des Lehrerinnenheims. Billets à 1 Mark sind zu haben in der Kunst- und Musikalienhandlung des Herrn Schler und Abends an der Kasse.

Casino.

Freitag, den 14. März d. J., Abends 8 Uhr Hauptprobe. 74371

Casino.

Samstag, 15. März 74409 ist die Bibliothek geschlossen.

Sängerbund.

Samstag, den 15. d. M. Probe. 74461

Velocipedisten Verein Mannheim.

Anfang halb 9 Uhr Abends. 78209

General-Versammlung

findet am Freitag, den 28. März 1890, Abends 8 1/2 Uhr im Lokal „Hotel Galy“ statt. Anträge zu derselben bitten wir bis spätestens Freitag, den 21. d. Mts. schriftlich einzureichen. Die Tagesordnung ist folgende: 1. Jahresbericht, 2. Kassenbericht, 3. Vereinsangelegenheiten, 4. Berathung der eventuell gestellten Anträge, 5. Vorstandswahl.

Wir erziehen unsere verehrlichen Mitglieder höchlichst, vollständig und pünktlich zu erscheinen. 74355 Der Vorstand.

Sängerverein Bavaria.

Samstag, den 23. März 1890, Abends 7 Uhr im großen Saal

Restaur. Dabringer R 3, 14 humor. Abendunterhaltung.

Es werden die Mitglieder sowie deren Familienangehörigen hierzu freundlich eingeladen. 74426 Der Vorstand.

Bayerischer Hilfs-Verein.

Samstag, den 16. d. M., Abends 7 Uhr

Festbanket.

Hierzu laden wir alle Mitglieder und Ehrenmitglieder nebst Familienangehörigen zu recht zahlreichem Erscheinen freundlich ein. 74292 Der Vorstand.

Sängerverein Eintracht.

Freitag Abends 9 Uhr

Probe.

73002 Der Vorstand.

Sängerverein „Ira“.

Freitag Abends 9 Uhr

Probe

im Lokale zum deutsch. Kaiser P 4, 9 Um vollständiges und pünktliches Erscheinen erucht 64243 Der Vorstand.

Josef Fried, C 3, 2

empfiehlt sein Lager von selbst gearbeiteten 72920

Möbel.

Möhrer N. 2, 2. Stoc.

Saalbau Mannheim.

Sonntag, den 16. März, Abends 8 Uhr

GROSSES CONCERT

ausgeführt von der Kapelle des Reg. 2. Bad. Grenadier-Regimts. Kaiser Wilhelm I. No. 110. 74422

Direktion: Herr O. Schirbel, 1. Kapellmeister.

Entre 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Duenkbillets M. 4.— im Voraus in den Kunst- und Musikalienhandlungen der Herren K. Ferd. Hebel, A. Döndler, H. Döndler, Th. Schler, am Klost u. an der Kasse zu haben.

Panorama-International, N. 3, 17.

Diese Woche Feldzug 1870/71. i. Enclav. ausgestellt. Hochinteress. 74422

Entre 30 Pf. Kinder bis 12 Jahre 20 Pf. Abonnement 8 mal M. 1.50. Billets im Vorverkauf Mannh. Zeit.-Klost u. im Cigarrengeschäft des Herrn Debus, Dreitestr. à 25 Pf. 74198

Großer Wayerhof.

Deute Freitag

Letztes CONCERT

der Sängergesellschaft Kallmeyer, unter Mitwirkung des Fel. Zell.

Morgen Samstag

Schlachtfest,

Reiß Kesselfleisch, Abends feinst hausgemachte Würste. 74471

Boch-Nustich

Samstag, den 15. März (hochfeiner Stoff)

aus der Landwirthschaftlichen Vereinigung zum „Englischen Garten.“

W. Kettler, D 1, 13.

J. Sorgensrey, K 3, 5.

74410

Photographisches Atelier

V. Bierreth

0 6, 5 Heidelbergerstraße 0 6, 5. 78209

Empfehle mein Atelier für alle Arbeiten, welche mein Fach bietet in geschmackvollster und feinsten Ausführung.

Empfehle zu den billigsten Preisen eine soeben eingetroffene größere Anzahl 72890

echter Perser-Teppiche

als: Sommacs, Mecca, Bokhara, Daghestans, Kassak, Karabas, Tapis de priere etc.

in ausgefuchtesten außerordentlich schönen und seltenen Exemplaren (keine sogenannte Parthiwaare), zu deren Besichtigung Kunstfreunde und Interessenten höchlichst einlade. Auswahlensungen bereitwilligst

L. J. Peter, Hof-Möbelfabrik, C S, 3.

Für Confirmanden

empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in evangel. und kathol.

Gesang- und Gebetbüchern

von den einfachsten bis zu den elegantesten Einbänden zu billigen Preisen. 73192

A. Löwenhaupt Söhne Kaufhaus.

Für Confirmanden.

500 Stück Ketten in Gold und Silber, Talmi und Ridel, letztere von 1 M. an.

400 Paar Ohrringe in Gold und Silber, Granat und Corallen u. s. s., letztere von 1 M. 50 an.

400 Stück goldene Ringe von 3 M. an.

100 Stück Kreuze von 2 M. an.

200 Stück Taschenuhren in Gold, Silber und Nickel, letztere von 12 M. an. 73967

Silberne Remontoir-Uhren, 8 Steine, 18 M.

Für sämtliche Waare schriftliche Garantie.

J. Kraut, T 1, 1, Breitestrasse.

Deinhard & Co. in Coblenz,

Feinste Deutsche Schaumweine.

Lager bei deren Vertreter:

Carl Betz, Ringstraße, J 7, 13b.

71942

Telephon Nr. 154.

71942

Submission.

Die Herstellung eines provisorischen Gebäudes für Werkstätte und Magazine nebst Einfriedigung auf dem Terrain des alten badienischen Gaswerks K 7, soll auf dem Submissionsweg vergeben werden.

Angebote auf das ganze Object sind spätestens bis Donnerstag, den 27. März 1890,

mit entsprechender Aufschrift versehen auf dem Verwaltungsbureau K 7 mosehelt auch die Pläne und Bedingungen zur Einsicht aufzuzeigen, einzutreiben.

Mannheim, den 10. März 1890. 74208

Die Direction der städt. Gas- u. Wasserwerke.

Chr. Beyer. Schuppé.

CASINO

Samstag, den 15. März 1890, Abends 8 Uhr

theatr. musikal. Abend-Unterhaltung

mit Tanz,

wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen ergebenst einladen. 74108

Der Vorstand.

Mannheimer Alterthums-Verein.

Samstag, den 22. März 1890, Abends 8 Uhr im Saale der Harmonie-Gesellschaft

Vortrag des Herrn Architekt W. Manchot über:

„Die Villa Hadrian's bei Tivoll“

Eintritt für Jedermann frei.

Nach Schluß des Vortrags:

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht über die Vereinsaktivität, 2. Rechnungsablage, 3. Vorstandswahl, 4. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Zu zahlreichem Besuche beehrt sich einzuladen 74442

Der Vorstand.

Harmonie-Gesellschaft.

Mittwoch, den 19. März 1890

Abends 8 Uhr

Abend-Unterhaltung mit Tanz,

wozu die verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst einladen 74412

Der Vorstand.

Die Einzelnungsbillets zum Abendessen liegt im Lokale auf. Die Gallerie bleibt geschlossen.

Wertheimer-Dreyfuss

Ausverkauf

zurückgesetzter Kleiderstoffe, Seidenzeuge und Modelle. 74011

Nachruf.

Am 13. d. M., morgens 10 Uhr, starb nach langem schweren Leiden der Rektor an der hiesigen erw. Volksschule

Herr Hermann Durler

im 40. Lebensjahre.

Er mochte wohl schon länger den Keim einer heimtückischen Krankheit in sich getragen haben, doch seine geistige Kraft und die Thätigkeit in dem lieb gewonnenen Berufe ließen nicht an einen so baldigen traurigen Ausgang denken, bis der Zerfall seiner körperlichen Kräfte nur zu deutlich hervortrat.

Aber noch auf seinem Schmerzenslager gab er Beweise seiner Pflichttreue und es kann in Wahrheit gesagt werden, daß die Schule an ihm einen tüchtigen Leiter verliert, und die Lehrer einen warmen Freund zu betrauern haben.

Er war ebenso gerecht als mild und sein Andenken wird im Segen bleiben. 74448

Mannheim, 13. März 1890.

Das Lehrerkollegium.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unser innigstgeliebter, theurer Gatte, Vater, Schwiegersohn, Schwager und Neffe

Prof. Hermann Durler,

Rektor der hiesigen Volksschule

heute Morgen 10 Uhr, nach langem, schweren Leiden sanft verschieden ist.

Mannheim, 13. März 1890.

Die trauernde Gattin

Bertha Durler geb. Nüsseler.

Die Beerdigung findet Samstag, 15. d. M., Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause K 4, 2 1/2 aus statt. 74427

(Statt besonderer Anzeige.)

Diakonissenhandkapelle, Freitag: Ab. 8 Uhr Abends-gottesdienst Herr Stadtpfarrer Greiner.

Kemmerich's Fleisch-Pepton, bestes Nahrungs- u. Stärkungsmittel für Gesunde u. Kranke. In Hospitälern eingeführt, von Aerzten empfohlen.

Kemmerich's cond. Bouillon ist jed. sparsamen Mannes ein rationelles Mittel zur Erhaltung der Gesundheit.

Kemmerich's

Fleisch-Pepton, Fleisch-Extract, cond. Bouillon.

„Das Beste ist stets das Billigste.“

Kemmerich's Pepton-Cacao, leichtverdaulichstes und nahrhaftestes Frühstück-Getränk. Magenkranken besonders empfohlen.

Kemmerich's Fleisch-Extract dient zur Verbesserung von Suppen, Saucen, Suppen und Gemüsen.

1 geb. Badläufer (3 Kammern) billig zu verkaufen. 79227 F 8, 5, 3. Stad.

6 gebrauchte noch sehr gut erhaltene Strickmaschinen billig zu verkaufen. 73697 R 4, 19 u. 20, 2. Stad.

Neue und gebrauchte Hobelbänke zu verkaufen. 73989 H 4, 9.

2 Kranken-Fahrräder, (sof. neu, für Zimmer und Straße, neuester Konstruktion, zu verk. Rab. F 7, 28a, 1 Ex. 71791

Ein großer Kinderwagen u. ein gut erhaltenes Kinderfahrrad billig zu verk. 74431 T 5, 6, 3 Treppen, Vorberb.

Ein großer gebrauchter Kinderwagen billig zu verk. H 8, 2, 74433

Ein Wäschisch mit Marmorplatte, 2 Deckel, a. f. gr. Eing. vögel, 1 Scheibenbüchse und 1 Sommerüberzieher billig zu verkaufen. A 3, 7 1/2, 74438

Zwei schwarze fast neue Gehörde nebst Westen, sowie zwei Fräse mit Westen billig zu verkaufen. N 2, 11, 2. Stad, 74415 G. Verba.

Überflüßiger Zimmerabstich zu verkaufen. J 2, 2, 74984

Ein ob. hölz. Brunnenstoch m. Besch. bill. z. v. N 1, 8, 74292

Eine neue Flugdecke zu verkaufen bei 74117 Stad. Hotel Richard.

3 junge Dänerhunde, (Prachieremplare) sind billig zu verkaufen. 74366 Brauerei Dabinger, R 3, 14.

Tüchtige Verkäuferinnen
für Besatzartikel und Auswaaren nach Straßburg gesucht. Näheres bei 74419 M. Hirschland & Co.

Tüchtige zweite Arbeiterin und ein **Sehrmädchen** für den Laden gesucht. 74445 O. & V. Loeb
Buh- u. Modemaaren C 1, 7.

Tüchtige Arbeiterin gesucht. 74177 E. Hirschfeld, Robes, B 5, 5.

Arbeiterinnen und Lehrmädchen sucht 74330 **Reinhold-Schulze** C 7, 15, part.

Sehr tüchtige Kleidermacherinnen gesucht. N 2, 18, Reiter. 78904

Mehrere zweite Arbeiterinnen gesucht. 78776 M. Hirschland & Co.

Oderliche Lehrmädchen gesucht. 74454 G 7, 27 1/2, 3. Stad.

Eine tüchtige Restaurationsköchin sofort gesucht. Näheres im Verlag. 72954

Perfekte Köchinnen, Zimmer-, Kinder- und Hausmädchen finden auf Oheim gute Stellen u. werden den geehrten Herrschaften besonders empfohlen durch 78989 Frau Reuber, J 3, 12.

Hotel 3 Glocken.

Heute Freitag
Anstich einer frischen Sendung
Bestes
Münchner Pschorr-Bräu.
Reichhaltige Speisekarte. 74470
Hochachtungsvoll
Otto Wohllebe.

Erbswurst
mit **Schweinsohren** (delicate Suppe).
Ernst Dangmann,
N 3, 12. 74475

Frühen! Frühen!
Lenchen Red
empfiehlt sich den geehrten Damen Mannheims im Frisieren nach neuestem System. Kunstst. ertheilt J. Red, Pfaffergeldhäuschen überm Redar. 74084

300 Mark geg. mon. Zurückzahlung von M. 10 sofort zu leihen gesucht. Offerten an die Exped. unt. Nr. 74018.

Seegrasmatrasen aufarbeiten per Stk 2 Mt. **Matrasenfabrik,** K 2, 3. 74125

Ein blaue bänische **Dogge** (Männchen), mit schöner Zeichnung, Mittelgröße, ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition ds. Bl. 74486

800 Gr. **Dickrüben**, 2 Bogen, 2 gut erhaltene **Herzengonjüge** und 1 goldene Uhr mit Kette zu verkaufen. 74449 **Valentin Bach** Wwe., Feudenheim.

Stellen finden
Zur **gütigen Beachtung!**
Wir erlauben uns, die geehrten Herrschaften ersuchen darauf aufmerksam zu machen, daß bei uns fortwährend Personal jeder Art, als: **Kaufleute, Einlieferer, Herrschaften u. Bureau-dienner, Portiers, Magazintiere, Verwalter, Kassierer u. c. fernere: Ladnerinnen, Haushälterinnen, Bäckerinnen, Jungfernen, Gesellschaftlerinnen, Erziehlerinnen u. s. w.** mit vorzüglichen Zeugnissen und Empfehlungen vorgemerkt sind und bitten wir von dieser gänzlich kostenlosen Vermittlung den ausgiebigsten Gebrauch zu machen. Gütige Aufträge beliebe man uns mündlich schriftlich oder telephonisch (Anschluß Nr. 422) stets rechtzeitig aufzugeben. 73292 **Hochachtungsvoll W. Hirsch's** Haupt- u. Centralbureau für Stellenvermittlung Q 3, 2 Mannheim Q 3, 2.

Gesucht
auf Ostern ein **tüchtiges Mädchen**, welches gut häuslich Kochen kann und Hausarbeit mit zu übernehmen hat und ein **besseres Mädchen**, welches die Schularbeiten eines Kindes von 9 Jahren beaufsichtigen soll und Zimmerarbeit zu besorgen hat. Gute Bezahlung. Näh. Exp. d. Bl. 74297

Hausmädchen sofort gesucht. 74389 G 7, 10 Bierstraße.

Gesucht zur Stütze der Hausfrau ein **alleinstehendes tüchtiges älteres Frauenzimmer**, welche etwas nähen und Kochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, bei bescheidenen Ansprüchen. Familienanschluss. Näheres im Verlag. 74450

Eine **tüchtige Person**, welche eine **Haushaltung** selbstständig führen kann und Liebe zu Kindern hat, auf Ziel gesucht. 73881 L 12, 9a partiere.

Gut empfohlene Mädchen suchen und finden auf Ziel Stelle. 74028 C. Fuhr, S 2, 5.

Raufmädchen gesucht. 74401 Näheres R 3, 10, Schulhofen.

Ein **sol. tücht. Kindermädchen** auf Ziel gesucht. 74005 G 7, 12 1/2, 2. St.

Auf Ostern ein **fein. Mädchen** für häusl. Arbeit gesucht. Näh. H 8, 89, 3. St. 74112

Ein **tüchtiges Mädchen** wick auf Ostern gesucht. F 5, 3.

Ein **Mädchen**, das Liebe zu Kindern hat, etwas **sechsen** kann, für häusl. Arbeit auf 1. April gesucht. Näh. im Verlag. 74277

Ein **braves Mädchen** des Tags über gef. D 3, 3, 3. St. 74241

Tüchtige, in der Sortierung von Lumpen bewanderte Arbeiterinnen 50-60 finden lohnende und dauernde Beschäftigung. 74219 **Rosenfeld & Sellmann**, Verbindungsanal. links.

Ein **Schulmädchen** Mädchen zu einem kleinen Kinde gesucht. D 5, 6, 1 Trepp zwisch 12 und 2 Udr. 72788

Eine **erfahrene Amme** sofort gesucht. Näh. Verlag. 73092

Ein **anständiges, zuverlässiges Mädchen**, mit guten Zeugnissen, für Küche und Haus, auf Ostern gesucht. Z 5, 5, 1 Trepp.

Ein **anst. Mädchen**, welches gut Kochen kann und sich völlig allen häusl. Arbeiten unterzieht, auf Ziel gesucht. 74424 B 4, 1, partiere.

Wid. Frau. g. L 11, 29b, 2. St. 74444

Wiesbadener Kochbrunnen-Quell-Salz
ein reines Naturprodukt

unter amtlicher Control hergestellt und ärztlich allgemein empfohlen und verordnet als bestes und schnell wirkendes Besetzungsmittel bei Verdauungs- und Ernährungsbeschwerden, Darm- u. Magenleiden aller Art. Ebenso von eminent heilkräftiger Wirkung bei Catarrhen der Luftröhre und der Lunge bei Husten, Heiserkeit, Schleimwurfs, u. w. und in Folge seines **HOHEN LITHIONGEHALTES** bei gichtischen und rheumatischen Leiden. 73084

Ein Glas **Kochbrunnen-Quell-Salz** entspricht dem Salzgehalt und dementsprechend der Wirkung von etwa 35 bis 40 Schachteln **Pa-**stillen

anderer Brunnen. **Preis per Glas 2 Mk.**

(Nur kocht, wenn in Glas.)
Käuflich in den Apotheken und Mineralwasserhandlungen etc.

Bereitet aus den Mineralien des Kiedricher Sprudels.

Kiedricher Sprudel-Pastillen

gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, gegen Magen- und Unterleibleiden, Verdauungsstörung.

Brochüre gratis. Durch den hohen Lithiongehalt auch gegen Gicht, Harnsäure, Blasenleiden etc. Schachtel 75 Pfg. **General-Depot: J. Neuss & Sohn** in Mainz, **Depots in Mannheim: Bassermann & Herrschel** (an-gro) R. L. 4/6, am Speisemarkt, **Louis Loehart**, R. 1, 1, am Speisemarkt, **Mehren-Apotheke**, O 3, 5. 74261

Frankstr. Bratwürste
Vollkornbrot
geschälte **Victoria-Erbsen**
algerische grüne **Erbsen**
ungar. **Verbohnen**
Soisson-Bohnen
Flageolet's
Anorr's Suppen-Tafeln
Pastergrüne
Cafeterne
2c. 2c. 74476

J. H. Kern, C2, 11.

Junge Tauben, Finken, Dohlerchen, Capaunen, Welsche, Schnepfen, Wildenten, Kirchhühner, Schneehühner, gepöck. Ohsenzungen, Kienhühner, Fleischbeilagen, Compots, Kopfsalat, Cudivien, Artischocken, Blumenkohl, Schwarzwurzel, Pfäfersen, Möhnen, Carotten, Spargeln u. Rheinsalm Soles, Turbot, Sarsen etc.
J. Knab, E 1, 5, Breitestraße. 74474

Einbau
Ein schwarzer Dachhund entl. Abzug. S 2, 2 1/2, 3. St. 74463

Verloren
Verloren
ein goldenes Medaillon von F 5 nach der Stempelanzeige. Abzugeben gegen Belohnung in der Exped. 74351

Ankauf
Eine **Circular-Preis-Säge** zu kaufen gesucht. 74254 **Schnitzlein & Kreis** Weinheim a. S.

Ankauf
von getragenen Kleidern, Schuhen und Stiefeln. 71839 **Carl Ginsberger**, H 2, 5.

Verkauf
Villa
in Kuerbach an der Bergstraße.
6 Zimmer, geschloß. Ballon, 4 Cabineten, Küche, Vorrathskammern u. c. Wasserleitung, Wäsche alleinstehend, mit schönem großen Garten, schöne Lage und Aussicht, ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen und in 4 Wochen zu beziehen.
Offerten unt. E. F. 73719 an die Expedition. 73719

Ein gut erhalt. **Tafelstabier** zu verk. O 7, 9, 4. St. 74099

Ein gutes **Tafelstabier** preiswürdig zu verkaufen. 74313 **H. Keiffel**, Pfäfers Hof, Weinheim.

Cello.
Ein vorzügliches, altes Cello, mit edlem Ton, ist wegen Unmöglichkeit um die Hälfte des Wertes abzugeben. Näheres in der Expedition ds. Bl. 74485

Ein **weißes Konfirmanden-Kleid** billig zu verk. 74456 C 4, 1, Reichshafen.

Ein **erhaltenes Herrenröckchen** zu verk. N 3, 16, 2. St. 74489

Ein 1 Pferd, und 1/2 Pferd. **Deutscher Gasmotor**, 1 **Circularsäge**, mehrere **Wasserpumpen** für Kraftbetrieb billig zu verkaufen. 73883 **M. Waldmann**, T 6, 3 1/2.

Die **Gantine** einer großen Fabrik in nächster Nähe von Mannheim ist am 1. Juni zu vergeben. Bewerbungen unter der Aufschrift **Gantine M. V.** 74489 an die Expedition ds. Bl. zu richten. 74489

Ein **tücht. Wirth** für Wein- und Bierwirtschaft gesucht. Näheres im Verlag. 74453

Tüchtiger und erfahrener Vorarbeiter für **Victoriagrün** und **Grillanti-Grün** gesucht. Offert. unt. z. 0000 an Rudolf Koffe, Frankfurt a. M. 74443

Ein **junger Mann** mit häuslicher Hausarbeit in ein **hiesiges** Fabrikgeschäft gesucht; Kenntnisse der doppelten Buchführung erforderlich. 74156

Offerten mit **Gehaltsansprüchen** unter Nr. 74156 an die Exped.

Tüchtige Hauskloster gesucht. G 3, 11a. 74462

Ein **tüchtiger jüngerer Gärtner**, der Gemüse und Blumen anzucht versteht, wie auch etwas Hausarbeit übernimmt, zu sofortigem Eintritt gesucht. Kost u. Wohnung im Hause. 74312 **H. Keiffel**, Pfäfers Hof, Weinheim.

Ein **Tapezierer** findet sofort dauernde Stelle bei 74276 **Gartner, Tapezier, Weinheim.**

Wir suchen **sof. einen tüchtigen Tagschneider** bei hoher Bezahlung. 74408 **Pleitner & Wanner.**

Ein **ig. Hausbursch** sof. gef. 74452 G 7, 6.

Gesucht ein **solider Bursche** der mit Pferden umgehen kann. 74441 Q 3, 2/3.

Stellen suchen
Ein **tüchtiger** 74595

Correspondent und **Buchführer** mit Ia. Referenzen, sucht anderweitiges Placement. Off. erb. 74395 an die Exped. d. Bl.

Ein **ig. Mann**, militärfrei, 2 Jahre im **Baugeschäfte** thätig, der doppelt. Buchführung und **Correspond.** mächtig, sucht bald. Stellung. 74423 **H. Keiffel**, unter D. A. 74428 b. d. Exped. d. Bl. (Lobjungen) 74428

Bereitet aus den Mineralien des Kiedricher Sprudels.

Kiedricher Sprudel-Pastillen

gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, gegen Magen- und Unterleibleiden, Verdauungsstörung.

Brochüre gratis. Durch den hohen Lithiongehalt auch gegen Gicht, Harnsäure, Blasenleiden etc. Schachtel 75 Pfg. **General-Depot: J. Neuss & Sohn** in Mainz, **Depots in Mannheim: Bassermann & Herrschel** (an-gro) R. L. 4/6, am Speisemarkt, **Louis Loehart**, R. 1, 1, am Speisemarkt, **Mehren-Apotheke**, O 3, 5. 74261

Rheinsalm
Holl. Austern
frucht frisch einge kochen. 74473 **Morig Mollier Nachf.** Fisch-Handlung. D 2, 1. Teleph. Nr. 488.

Ein tüchtiger 74595

Correspondent und **Buchführer** mit Ia. Referenzen, sucht anderweitiges Placement. Off. erb. 74395 an die Exped. d. Bl.

Ein **ig. Mann**, militärfrei, 2 Jahre im **Baugeschäfte** thätig, der doppelt. Buchführung und **Correspond.** mächtig, sucht bald. Stellung. 74423 **H. Keiffel**, unter D. A. 74428 b. d. Exped. d. Bl. (Lobjungen) 74428

Stellen suchen
Ein **tüchtiger** 74595

Correspondent und **Buchführer** mit Ia. Referenzen, sucht anderweitiges Placement. Off. erb. 74395 an die Exped. d. Bl.

Ein **ig. Mann**, militärfrei, 2 Jahre im **Baugeschäfte** thätig, der doppelt. Buchführung und **Correspond.** mächtig, sucht bald. Stellung. 74423 **H. Keiffel**, unter D. A. 74428 b. d. Exped. d. Bl. (Lobjungen) 74428

Stellen suchen
Ein **tüchtiger** 74595

Correspondent und **Buchführer** mit Ia. Referenzen, sucht anderweitiges Placement. Off. erb. 74395 an die Exped. d. Bl.

Ein **ig. Mann**, militärfrei, 2 Jahre im **Baugeschäfte** thätig, der doppelt. Buchführung und **Correspond.** mächtig, sucht bald. Stellung. 74423 **H. Keiffel**, unter D. A. 74428 b. d. Exped. d. Bl. (Lobjungen) 74428

Coffeebranche.

Ein junger Mann, aus guter Familie, welcher seine Lehrgeld in einer ersten Coffee-Handlung in Leipzig absolviert, alsdann in einem großen Coffee-Commissions-Hause in Rotterdam drei Jahre als Correspondent arbeitete und gute Empfehlun-gen besitzt, sucht zu seiner weiteren Ausbildung, per sofort oder später, Stellung in derselben Branche in Mannheim.

Ein junger Mann (gelehrter Mechaniker) mit besten Zeug-nissen, welcher den 4. Kursus der Maschinenbauerschule in Karlsruhe absolviert hat, auf einem Ingenieurbureau thätig war, sucht auf dem Bureau einer Maschinenfabrik Stelle. Näheres im Verlag.

Ein kräftiger Bürste, 18 J. alt, Brauer u. Küfer, sucht Stelle bei einem Meister für Keller und Holzarbeit oder einer Werkstatt.

Ein Fräulein, (Athenländerin) aus besserer Familie, welche im Wasche ge-übt hat, sucht, ge-liebt auf gutes Zeugnis, in feinerem Kurz- oder Ausstattungs-Geschäft sofort Stelle.

Ein Fräulein sucht zum 1. April Stelle als Verkäuferin in einem Damenmantel-Geschäft. Dieselbe war schon in dieser Branche thätig. Gest. Off. zu richten unter C. W. 74154 an die Exped.

Ein tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich für in und außer dem Hause.

Ein tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause.

Ein tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause.

Ein tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause.

Ein tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause.

Ein tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause.

Ein tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause.

Ein tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause.

Ein tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause.

Lehrling mit guter Schulbildung, Offert. Postfach 193. Mannheim. 74417. Ein ordentl. Junge kann das Längen- und Materialgeschäft erlernen.

Friseurlehrling gesucht. F 4, 18. 73855. Spenglerlehrling gesucht. 74295. Tapezierlehrling gesucht. 74128.

Lehrling gesucht. 73902. Schuhmacher-Lehrling gesucht. 73785.

Miethegesuche Eine Wohnung v. 4 Zimmern, Kammer und Küche, im 4. St., von kleiner Familie per 1. Mai zu mieten gesucht.

Miethegesuche Eine Wohnung v. 4 Zimmern, Kammer und Küche, im 4. St., von kleiner Familie per 1. Mai zu mieten gesucht.

Miethegesuche Eine Wohnung v. 4 Zimmern, Kammer und Küche, im 4. St., von kleiner Familie per 1. Mai zu mieten gesucht.

Miethegesuche Eine Wohnung v. 4 Zimmern, Kammer und Küche, im 4. St., von kleiner Familie per 1. Mai zu mieten gesucht.

Miethegesuche Eine Wohnung v. 4 Zimmern, Kammer und Küche, im 4. St., von kleiner Familie per 1. Mai zu mieten gesucht.

Miethegesuche Eine Wohnung v. 4 Zimmern, Kammer und Küche, im 4. St., von kleiner Familie per 1. Mai zu mieten gesucht.

Miethegesuche Eine Wohnung v. 4 Zimmern, Kammer und Küche, im 4. St., von kleiner Familie per 1. Mai zu mieten gesucht.

Miethegesuche Eine Wohnung v. 4 Zimmern, Kammer und Küche, im 4. St., von kleiner Familie per 1. Mai zu mieten gesucht.

Miethegesuche Eine Wohnung v. 4 Zimmern, Kammer und Küche, im 4. St., von kleiner Familie per 1. Mai zu mieten gesucht.

Miethegesuche Eine Wohnung v. 4 Zimmern, Kammer und Küche, im 4. St., von kleiner Familie per 1. Mai zu mieten gesucht.

Miethegesuche Eine Wohnung v. 4 Zimmern, Kammer und Küche, im 4. St., von kleiner Familie per 1. Mai zu mieten gesucht.

C 3, 3 geräum. Gaupenzimm. per 15. März an ruhige Leute v. Näh. 2. St. 73921.

D 2, 7 Mansardenwohn. 2. St., Küche, Keller mit Waschl. b. 1. April an ruh. Leute v. 73919.

D 6, 1 6 Zim. und Zubeh. Hof. zu vermieten. Näh. Parterre. 73890.

D 6, 3 2 Zim. und Küche an ruhige kinderl. Eheleute zu verm. 73097.

D 7, 21 parterre, 5, 6 u. 7 Zim. Näh. 2. St. 68578.

E 2, 7 parterre, 5, 6 u. 7 Zim. Näh. 2. St. 68578.

E 2, 14 der 4. St., 4 Zim. u. Zubeh. sofort zu vermieten. 74301.

E 8, 12a freundl. Wohn-nung m. Waschl. zu vermieten. 73270.

F 3, 8 3. St., 4 Zimm., Küche und Zubeh. mit Gas- und Wasserl. per 15. Mai zu verm. 73958.

F 4, 11 2 St., Küche u. Zubeh. a. d. H. am. 2. v. 73974.

F 4, 14 2 Zimm., Küche u. v. Näheres 2. St. 74309.

F 5, 10 4. St., hübsche Wohn. 4 Zim., Küche incl. Wasserl. zu 540 M. per 1. Mai zu beziehen. 73098.

Fingstr. F 7, 24 schöne III. Etage, 6 Zim., Küche u. Zubehör (Gas- u. Wasserleitg.) neu hergerichtet, sofort zu verm. Näheres Parterre. 74300.

F 7, 25 Ringstraße, schöne Wohnung im Vorderhaus, 4 große Zimmer, Küche, Kammer, Keller u. ferner Wohn-nung im Seitendau, 3 geräu-mige Zimmer, Küche, Keller u. per 1. April zu vermieten. Näh. im 2. St. 73970.

G 5, 24 Wohnung (3. St. gegen die Straße) 3 Zimmer nebst Zubeh. Hof begehbar, zu vermieten. 73950.

G 6, 22 eine kleine Wohn-nung v. 73978.

K 1, 7 Breitestr., (Schöne Bel-étage) 5 gr. Z. Balkon mit all. Zubeh., Gas- u. Wasserl. Wätte Mai bezugs. v. 73843.

K 2, 15b abgeschl. Wohn-nung, 3. St., 5 Zimmer mit Balkon, Wasserl. u. zu vermieten. 74284.

K 3, 10a 2 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. 73639.

K 4, 6 sofort zu verm. Parterre-Wohnung von 5 Zimmer mit Zubeh. Wohnung im 2. St., 3 Zimmer mit Zubeh. Gaupenwohnung von 2 Zim. und Küche. 73834.

K 4, 8 1. 2. St., 4 Zim., 4 Küche, Keller u. Wasserleitung p. 1. April preisw. zu vermieten. 74455.

K 4, 8 1. part., 3 Zimmer u. 2 Küche und Zubeh. nebst Werkstätte v. 74446.

K 4, 10 Wohnung mit Stallung zu vermieten. 74182.

K 4, 16 mehr. N. Wohn. u. c. fogl. bez. v. Näh. im Hof b. Kolhof. 73972.

L 6, 4 der 2. St. zu vermieten. 73876.

Villenquartier L 7, 6 elegante Bel-étage, 6 Zim., Badez., Balkon u. Zu-behör, sof. zu verm. Auskunft L 7, 6a, 3. St. 70745.

L 10, 7b ein 2. St. zu verm. Näh. part. 73611.

L 13, 14 Hochparterre-Wohnung, 6 Zimmer, Badezimmer u. Zubeh. mit Garten, ebenso eine abgeschl. Wohnung 4. St., 5 Zimmer und Zubeh. (Garten) zu verm. Näheres 2. St. 74286.

L 14, 3 elegant. 2. St., 7 Zim., Badzimm. und allem Zubeh. (mit Garten-anteil, wegen Wegzug sofort oder später zu vermieten. Näheres 2. St. 74283.

L 16, 12 Bismarck-str. eleganter 3. St., 6 bis 7 Zim. mit allem Comfort und Zubeh. zu vermieten. 74451.

L 17, 11b u. 12 2 bestehend ausgestattete Familienhäuser mit Gärten zu verm. Näheres bei Jelmoll & Blatt, 73064 Architekten.

L 18 Bismarckplatz E. (Schöne abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller u. Zu-behör mit Wasserleitung per 1. April zu verm. 73903).

Z 6, 2 Ringstraße, 2. St. mit 4 Zimmer, Küche nebst Zubeh., sofort oder später zu verm., kann auf Verlangen auch Werkstätte dazu gegeben werden. 74298.

ZP 1, 27 2 kl. Wohn. zu v. 74415.

Katterfallstraße B. Ein (Schöner) vierter St., 5 Zimmer, Küche, Keller u. Speicher, Gas- und Wasser-leitung billig zu verm. 73750. Näheres 2. St. daselbst.

Bel-étage Am Schloß, 1 Zim., Kam., Küche, Keller bis 15. Mai zu bez. Näh. im Verlag. 73738.

Bel-étage Im Schloß, 1 Zim., Kam., Küche, Keller bis 15. Mai zu bez. Näh. im Verlag. 73738.

Bel-étage Im Schloß, 1 Zim., Kam., Küche, Keller bis 15. Mai zu bez. Näh. im Verlag. 73738.

Bel-étage Im Schloß, 1 Zim., Kam., Küche, Keller bis 15. Mai zu bez. Näh. im Verlag. 73738.

Bel-étage Im Schloß, 1 Zim., Kam., Küche, Keller bis 15. Mai zu bez. Näh. im Verlag. 73738.

Bel-étage Im Schloß, 1 Zim., Kam., Küche, Keller bis 15. Mai zu bez. Näh. im Verlag. 73738.

Bel-étage Im Schloß, 1 Zim., Kam., Küche, Keller bis 15. Mai zu bez. Näh. im Verlag. 73738.

Bel-étage Im Schloß, 1 Zim., Kam., Küche, Keller bis 15. Mai zu bez. Näh. im Verlag. 73738.

Bel-étage Im Schloß, 1 Zim., Kam., Küche, Keller bis 15. Mai zu bez. Näh. im Verlag. 73738.

Bel-étage Im Schloß, 1 Zim., Kam., Küche, Keller bis 15. Mai zu bez. Näh. im Verlag. 73738.

Bel-étage Im Schloß, 1 Zim., Kam., Küche, Keller bis 15. Mai zu bez. Näh. im Verlag. 73738.

Bel-étage Im Schloß, 1 Zim., Kam., Küche, Keller bis 15. Mai zu bez. Näh. im Verlag. 73738.

Bel-étage Im Schloß, 1 Zim., Kam., Küche, Keller bis 15. Mai zu bez. Näh. im Verlag. 73738.

F 5, 4 2. St., 1 schön möbl. Zim. an 1 Herrn sof. v. 73707.

F 5, 22 2. St., 1 gut möbl. Zim. v. 73906.

F 6, 3 ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 73376.

G 3, 11a 2. St., 1 schön möbl. Zim. für 1 oder 2 Herren zu verm. 72170.

G 5, 3 1. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 74280.

G 5, 4 3. St., 1 möbl. Zimmer auf die Straße gehend, sofort zu vermieten. 72930.

G 7, 6 2. St., eleg. möbl. Zim. f. feinen Herrn v. 73300.

G 7, 28 1 schön möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. 74300.

G 8, 4 3. St., hübsch möbl. Zimmer mit sep. Eingang mit oder ohne Pension zu vermieten. 74286.

G 8, 20b 2. St., 2 feine möbl. Part.-Zimmer zu vermieten. 74246.

H 3, 8a 1. St., hübsch möbl. Parterre-Zim. separaten Eingang mit oder ohne Pension sof. zu verm. 74127.

H 7, 4 part. 1 schön möbl. Zim. sof. zu verm. 73899.

H 7, 23 2. St., (schön) möbl. Zim. zu v. 73575.

H 9, 1 4. St., 1 schön möbl. Zim. sof. v. 73835.

L 2, 3 1 gut möbl. Z. mit Pension zu verm. 60923.

L 18, 14b (Schloßstr. 14b) 3 Treppen, ein schön möbl. Zim. zu v. 72777.

M 2, 15 v. 2 feine möbl. Part.-Zimmer v. 1. April m. ob. ohne Pension. 74140.

M 3, 7 (sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preis.) v. 70908.

M 3, 10 2 möbl. Zimmer zu verm. Preis Markt 24. 73842.

M 4, 10 2. St. gr. möbl. Zim. an 2 Herren v. 74158.

M 5, 4 3. St., 1 einf. möbl. Zim. sofort zu verm. 74434.

N 1, 2 Kaufh. 1 möbl. Part.-Z. v. Näh. Seib. 73871.

N 3, 13b 4. St. 1 ein-fach möbl. Zim-mer sofort zu verm. 73695.

N 3, 18 per 20. März ob. spät 1 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 76594.

O 2, 10 2. St., möbl. Zimmer sof. zu verm. 74257.

O 3, 2 3. St., 1 gut möbl. Zim. fogl. v. 73713.

P 4, 22 St., 1 einf. möbl. Zim. mit 2 Betten zu vermieten. 74467.

P 7, 19 Heidelbergerstr., 3. St., 2 inein-andergehende feine möbl. Zimmer bis 15. April zu vermieten. 74432.

Q 5, 22 nahe der Post, 2 möbl. Zimmer billig zu vermieten. Auskunft nur im 2. St. 73699.

S 1, 15 2 Treppen hoch 1 schön sehr gut möbl. Zimmer zu verm. 73467.

S 4, 21 2. St., g. Schlafz. a. b. parterre, 4 Zimmer für ein Bureau geeignet, bis 1. April v. Näh. 2. St. 74304.

T 1, 13 3. St. rechts, 1 gut möbl. Zimmer sof. zu vermieten. 73754.

Ein möbliertes Parterre-Zimmer auf die Bismarckstraße gehend, sofort zu vermieten. Näh. Expedition des Bl. 74150.

(Schlafstellen.) G 8, 14 4. St., Vorberh. bessere Schlafstelle mit oder ohne Koff. 74810.

Kost und Logis H 4, 7 Kost und Logis. 73008.

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mt. pr. Woche bei J. Coosmeister. 73931.

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch **billigster.**

$\frac{1}{2}$ Kgr. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolade
Überall vorrätig. 64212

Pianino's etc.
neu und gebraucht zum
Verkaufen und Ver-
mieten bei
A. Döcker,
73547 O 2, 9.

Gebet- u. Erbauungs-Bücher
Evangel.
Gesang-Bücher
eleg. geb. m. Goldschnitt
von R. 2.40 an.
Geschenk-Literatur
Prachtwerke u.
empfehlen
Ernst Aletter's
Buchhandlg. M. L. 1.
Haus- u. Fam.-Bücher
72185

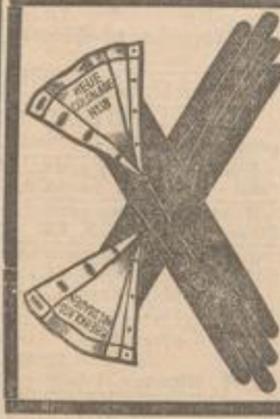
Deutscher Michel.

Hurraah!!! Der Salvator iss da!

Samstag, den 15. März 1890,
Abends präcis 6 Uhr
feierlicher Anstich des diesjährigen
SALVATOR

aus der berühmten bay. Brauerei G. Schwarz in Speyer, verbunden mit großem
Salvator-Concert,

ausgeführt von der Mannheimer Cäcilien-Capelle.
Sonntag, den 16. März, Morgens 11 Uhr musikalischer Frühchoppen, Mittags
3 Uhr Fortsetzung mit obligatem Salvator-Concert.
Montag 6 Uhr Fortsetzung u. Schlussfeier, welche so lange dauert als Vorrath reicht.
Für die nächtigen Beigaben zu diesen Festlichkeiten, als Regensburger Brat- und Koch-
würste u. c. ist in ausreichender Weise gesorgt und ladet hierzu höflich ein
74436
Wilhelm Minden, Restaurateur.



Jeden Samstag
verkaufe die in meiner
Fabrik angefertigten
Glacé-Handschuhe
für Damen und Herren
von
R. 1 u. R. 1.50 an.
R. Reinglass,
D 1, 1 Mannheim.
Eine Partie Schiva-Herren
mit Patentknopf à R. 2.
Eine Partie Schiva-Damen
4 Knopf à R. 2. Rot
R. 3. 70217

Inserate
für die 70206
Frankfurter Zeitung
prompt u. discret
durch die Agentur
Moritz Herzberger, E 3, 17.

**Friedhofs-
Krenze**
in allen Größen
vorrätig bei 71952
Georg Seitz, S 1, 11.

Nur **2** Mark

Confirmandenhüte
schönste, weiche, hohe Formen, das
beste, was es gibt. 74378
Mannheimer Hut-Bazar
Breite-
straße **Q 1, 1** Breite-
straße
20 Filialen in Deutschland.

Ideal der Hausfrauen

In Packeten zu 10 u. 20 Pfg.
**Patent-Glanz-Putz-
Pulver.**

In wässriger Mischung.
Anerkannt bestes Putzmittel
für Messing, Kupfer u.
Beliebt durch Einfachheit,
Reinheit u. rasche Wir-
kung bei: 73022
C. W. Beck, E 2, 13. J.
Brunn, Q 1, 10. Ed. Eder,
H 3, 20. J. Gehl, Q 2, 13.
H. Horn, D 5, 15. G.
Kaufmann, U 1, 1. Gehl,
Roh, F 5, 9/10. C. F. Reist,
Q 3, C. Schneider, O 6, 3.
S. Trautner, E 2, 1. J. Hoff-
mann, Ludwigsh. am Neckar.

73845
Jno. Werner's
präim. colophonfreie
Bodenlacke
75 Pfg. das Pfd.
Parquet-Wichse
a. rein. Bienenwachs
nur i. d. Fabrik
G 7, 9.

Pfänder werden unter streng-
ster Verschwiegenheit in u. aus
dem Verkauf besorgt. 73184
T 2, 9, Laden.

Zur Confirmation
bringe ich mein auf's reichhaltigste assortirtes Lager
Glacé- und Dänischlederne Handschuhe
in empfehlende Erinnerung. 74447
Wilhelm Ellstaetter, Kunststrasse, N 3, 78.

Hohenlohe'sche Suppeneinlagen:
Grünkerngries, Erbsen-, Linsen- und Bohnenmehl, Hafermehl
(bestes Kindernahrungsmittel),
Kaisersuppengries, Tapioca-Julienne
(vorzüglichste Kräuteruppen),
Gerstenschleimmehl
(kann sehr rasch zubereitet werden und gibt eine kräftige, wohlschmeckende
Suppe für Magenleidende),
halten wir zu geneigter Abnahme bestens empfohlen: 73878
C. F. Reist, Q 3, 14, Gebrüder Müller, R 3, 10 und T 6, 2 1/2
Wilh. Kern, A 3, 5, Gebrüder Koch, F 5, 10, R 4, 20 und H 1, 12
Joh. Schreiber, T 1, 6, Neckargärten, Schwegingerstraße, Stefan Mitteldorf, B 6, 14, G. W. Daub, T 5, 14, Geschwister Seeger, L 4, 9, Jacob Gehl, Q 2, 13, Wilhelm Horn, D 5, 14.
In Ludwigshafen a. Rh.: **Jean Rehwinger.**
Heidelberg: **Karl Stratthaus, Pfäfers.**

Das Installations-Geschäft
von
C. Fliegelskamp, Mannheim, B 4, 9
(Telephon-Anschluss 502)
hat die alleinige Vertretung der **Gas-Intensiv-Lampen** der
Société anonyme Franco-Belge in Brüssel.
Diese auf das Prachtvollste emailirte Lampen sind die vollkommensten ihrer
Art. Dieselben geben ein überaus helles, weißes Licht, bei ca. 50% **Gasersparnis.**
Nur mehreren anderen ersten Preisen erhielt die Fabrik auf der **letzten
Pariser Welt-Ausstellung** als **höchste Auszeichnung** die **gol-
dene Medaille.** 73443

Die Krankheiten der Brust sind unheilbar 73026
wenn der Leidende vernachlässigt, sie zu bekämpfen. Wer an Schwindsucht (Aus-
zehrung), Asthma (Athenoth), Luftröhrenentzünd., Spitzenaffectionen, Bronchial-
und Kehlkopfentzünd. etc. etc. leidet, trinke den Auszug des Brustthos (russ. polygonum),
welcher echt in Packeten à 1 Mark bei **Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz** erhältlich
ist. Wer sich vorher über die großartigen und überraschenden Erfolge dieser Pflanze, über die
äztlichen Aeusserungen und Empfehlungen, über die dem Importeur gewordenen Auszeichnungen
informiren will, verlange dasselbe **gratis und franco** die über die Pflanze handelnde Broschüre.
Prima 72252
Hainzer Sauerkraut
per Pfund 8 Pfennig.
Wirthe und Niederverkäufer
bedeutende Preisermäßigung.
Leonhard Müller, Viktualienhbl.,
Schwegingerstr. 12b.
Kinder-Confect noch
frisch und prompt und billig
angefertigt. L. 6, 8 part. 73877
Damen finden liebvolle Auf-
nahme unter strengster Discretion
bei Frau **Schmiedel, Hebamme,**
Weinheim, Mittelgasse, 64259
Inserate wirksam. — Relationsdruck.
Land-Anzeiger — Anzeiger
Laden (Pfeil) — Anzeiger
dabei 877 Post amtlich bestellbar.
73559
Unterricht im Zeichnen und
Malen wird ertheilt. 73189
J 3, 15.

Ausverkauf
wegen Geschäftsaufgabe
meines
**Kurz-, Weiß- u. Woll-
waren-Geschäftes**
zu Fabrikpreisen.
Wie meinen werthen Kunden bekannt fahre
ich nur **prima** Qualität und ist daher Jeder-
mann Gelegenheit geboten gute Waaren zu billigen
Preisen zu kaufen. 72452
Fritz Bibel,
N 3, 11, Kunststrasse.

Confirmations-Geschenke.
Jean Krieg
Juweller 73645
D 3, 5. D 3, 5.
Gold- u. Silber-Waaren, Uhren u.
Billige Preise
Grosse Auswahl

Confirmanden-Hüte
in nur guten feinen Qualitäten in den neuesten Faconen
bei 73638
P 1, 2, Rich. Dippel, P 1, 2,
(Breite Straße).

**Sayett, Wollenes
Strickgarn
Sphinx.**
Diese Qualität ist die beste.
Jede Doose des echten
Sphinx trägt nebenstehende
Schutzmarke. 70110
Niederlage bei
J. Daut, F 1, 4.

Manheim. Nationaltheater.
Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
Freitag, 96. Vorstellung.
den 14. März 1890. **Abonnement A.**
Zum ersten Male:
Die Ehre.
Schauspiel in 4 Acten von Hermann Sudermann.
Commerzienrath Wählings Hr. Reumann.
Amalie, seine Frau Fr. v. Rothberg.
Guert Hr. Schreiner.
Leonore Hr. v. Dieck.
Lother Brand Hr. Homann.
Hugo Stengel Hr. Böck.
Graf von Traß-Saarberg Hr. Jacobi.
Robert Heineste Hr. Bassermann.
Der alte Heineste Hr. Liesch.
Seine Frau Frau Jacobi.
Auguste Hr. De Bank.
Kima Hr. Kling.
Richard, Tischler, Augustens Mann Hr. Schradt.
Krau Hebenkrei, Gärtnersfrau Frau Robitz.
Wilhelm, Diener Hr. Graf.
Johann, Kutcher Hr. Moser.
Der indische Diener des Grafen Traß Hr. Winn.
Die Handlung spielt auf dem in Charlottenburg gelegenen
Fabrik-Grüßelmann Wählings.
Anfang 7, 7 Uhr. Ende halb 10 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.
Mittel-Preise.